

Ihre Gemeindezeitung für die Ortschaften
Oberding, Schwaig, Notzing, Aufkirchen,
Niederding, Notzingermoos, Oberdingermoos
und Schwaigermoos

Monatlich an alle Haushalte
11. Jahrgang | 8. Ausgabe | 31. Juli 2026

Dorffest, Jubiläumsfest, Bilderausstellung 140 Jahre FF Niederding



Großen Kirchenzug nach dem Gottesdienst mit insgesamt 17 Feuerwehren und Vereine zum Dorfplatz.

Seit 140 Jahren gibt es die Freiwillige Feuerwehr Niederding, dieses Jubiläum wurde am zweiten Juli-Wochenende kräftig gefeiert. Bereits am Samstag fand am Feuerwehrhaus das Dorffest statt, das gemeinsam von den Niederdinger Frauen-

Gruppen, der kfd, der SG Die Fröhlichen und der Feuerwehr organisiert wurde. Für die Kinder gab es eine Hüpfburg, eine Gaudi-Rallye und Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto. Bei Grillspezialitäten und Fasslbier, in der Weinhütte und an der Freiluft-Bar traf

man sich am Abend dann zum gemütlichen Beisammensein.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Feuerwehr-Jubiläums. Begonnen wurde mit einem festlichen Gottesdienst in der Niederdinger Kirche St. Martin und es war ein ein-

drucksvolles Bild, als Vereine und befreundete Wehren mit ihren prächtigen Fahnen einzogen und sich um den Altar und an den Seiten im Kirchenschiff verteilten. In seiner Predigt ging Pater Thomas auf wichtige Aufgaben und die Gemeinschaft der Feuerwehrfrauen



und -männer ein: „Jeder muss sich auf den anderen verlassen können und Verantwortung übernehmen!“

Die Blaskapelle Moosinning umrahmte den Festtag musikalisch. Sie führte auch den großen Kirchzug an, in dem nach dem Gottesdienst insgesamt 17 Feuerwehren und Vereine mit ihren Fahnen zum Dorfplatz und zurück zum Feuerwehrhaus marschierten. Nach dem traditionellen Fahnengruß lösten sich die Gruppen auf.

Tische und Bänke und vor allem Sonnenschirme standen für die Gäste bereit und der Duft nach Rollbraten und Grillfleisch zog bereits appetitanregend über den Platz. Doch erst waren noch die Grußworte an der Reihe. In Vertretung des 1. Vereinsvorstandes trat Manfred Küblsbeck als erster ans Rednerpult und begrüßte die Anwesenden. Er betonte in seinem Grußwort, was die Mitglieder der Feuerwehr

Niederding verbindet, nämlich der starke Zusammenhalt und die Bereitschaft, anderen Menschen in Notlagen zu helfen. Er bedankte sich nicht nur bei den Sponsoren und den zahlreichen Helferinnen und Helfern, ohne die vieles nicht möglich wäre, sondern auch bei den Vereinen, den anderen Feuerwehren und bei der Gemeinde für die allzeit gute Zusammenarbeit.

Niederding, „Aus einer kleinen Wehr, die 1886 gegründet wurde, ist eine moderne Feuerwehr geworden“ sagte er und erinnerte bei der Gelegenheit daran, dass der Feuerwehr-Verein vor 35 Jahren gegründet wurde und somit heuer ebenfalls ein Jubiläum feiern kann. Für die Zukunft konnte Bürgermeister Mücke auf gute Aussichten verweisen, nämlich auf den Bau des

Viele Gäste nutzten an diesem Wochenende die Gelegenheit zu einem Besuch im Bürgerhaus. Bereits am Eingang wurde man von einem Gemälde des Kunstmalers Professor Hans Döllel begrüßt, auf dem das Oberdinger Rathaus von den fünf Kirchen der Ortschaften umgeben ist. Diese Ansicht wird auch auf dem Umschlag der Chronik „Deang 1275“ zu sehen sein.

» 140 Jahre Einsatzbereitschaft und gelebte Nächstenliebe «

Bürgermeister Bernhard Mücke

Anerkennung und Dank für das Engagement der Niederdinger Feuerwehr brachte auch Kreisbrandrat Florian Pleiner zum Ausdruck.

„140 Jahre Einsatzbereitschaft und gelebte Nächstenliebe“ – so bezeichnete Bürgermeister Bernhard Mücke den Dienst bei der Feuerwehr

neuen Feuerwehrhauses. Er schloss mit dem Wunsch, dass alle Mitglieder der FF von jedem Einsatz wieder gesund zurückkehren.

Und da sich erfreulicherweise alle drei Redner kurzgefasst hatten, war es dann endlich an der Zeit für das Mittagessen.

Im Saal erwartete die Gäste eine spektakuläre Fotoausstellung. Reinhard Heuer, der bei jeder Veranstaltung von „1275 Jahre Deang“ fotografiert hatte, bestückte 34 Stellwände mit insgesamt rund 700 Fotos, das Ganze in chronologischer Reihenfolge, so dass man anhand der Bilder das ganze Festjahr noch einmal nacherleben konnte. „Da findet sich jeder aus Ober- und Niederding auf mindestens einem der Bilder wieder,“ davon ist er überzeugt.

Im November wird es noch einmal die Gelegenheit geben, sich diese einmalige Fotoausstellung anzusehen, dann im Oberdinger Bürgerhaus. ■

Für Sie berichtete Maria Schultz.

Viele weitere Fotos finden Sie auf www.oberdinger-kurier.de





Verwaltungsgemeinschaft Oberding



Die Verwaltungsgemeinschaft Oberding mit den Mitgliedsgemeinden Oberding (rd. 6.250 Einwohner) und Eitting (rd. 3.290 Einwohner) sucht zum nächstmöglichen Eintritt, bevorzugt in Vollzeit (39 Stunden/Woche), zur Realisierung unserer Projekte, eine/n

Architekt oder Bauingenieur (m/w/d)

Ihr Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig:

- Wahrnehmung der Bauherrenfunktion bei der Planung und Ausführung von gemeindlichen Bauprojekten durch beauftragte Architekten und Fachingenieure
- Kostenkontrolle und Überwachung der Budgets der Bauprojekte
- Steuerung und Koordination gemeindlicher Bauprojekte in Zusammenarbeit mit externen Architekten- und Ingenieurbüros
- Mitwirkung beim Abschluss von Architekten- und Ingenieurverträgen

Erwartet werden:

- Abgeschlossenes Hochschul-/Fachhochschulstudium (Bachelor, Diplom, Master) der Fachrichtung Architektur oder Bauingenieurwesen bzw. ein vergleichbarer Studienabschluss
- Berufserfahrung in der Projektleitung und -steuerung
- Gute EDV-Kenntnisse in den gängigen Office-Anwendungen
- Führerschein der Klasse B

Wir bieten:

- Eine unbefristete Vollzeitstelle
- Ein engagiertes und kollegiales Team mit strukturierter Einarbeitung
- Anspruchsvolle, gesellschaftlich relevante Projekte mit gesicherter Finanzierung
- Eine interessante, vielseitige und eigenverantwortliche Tätigkeit
- Homeofficemöglichkeiten
- Umfassende Fortbildungsmöglichkeiten
- Eine leistungsgerechte Bezahlung nach den Bestimmungen des öffentlichen Dienstes mit den im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen
- Zahlung der Großraumzulage München

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und bisherige berufliche Tätigkeiten richten Sie **bis zum 28. August 2026** an die Verwaltungsgemeinschaft Oberding, Frau Hänsel, Tassilostr. 17, 85445 Oberding oder an bewerbung@vg-oberding.de.

Für Rückfragen zur Stelle steht Herr Dietl unter Tel. 0 81 22 / 97 01 47 gerne zur Verfügung

Mit Zusendung Ihrer Bewerbung stimmen Sie der Verarbeitung personenbezogener Daten zu (<https://www.vg-oberding.de/buergerservice/stellenangebote/datenschutz-hinweise>)

www.oberdinger-kurier.de

 Sie finden uns auch auf facebook!

Alle wichtigen Infos aus Oberding – Immer griffbereit!





Neue Gemeindechronik entsteht

Ein Stück Oberdinger Geschichte für die Zukunft

Geschichte lebt von den Menschen, die sie bewahren. Genau diesem Gedanken haben sich die beiden Archivare Johann Reiss und Georg Maier gemeinsam mit Fotograf Reinhard Heuer verschrieben. Mit viel Herzblut und großem Engagement arbeiten sie derzeit an einer neuen Chronik der Gemeinde Oberding, die den Zeitraum von 2000 bis 2025 dokumentiert.

Bereits im Jahr 2000 erschien die erste Gemeindechronik, erstellt von Georg Gruber, die die Entwicklung Oberdings bis zur Jahrtausendwende eindrucksvoll festhielt. In den vergangenen 25 Jahren hat sich jedoch vieles verändert: Neue Baugebiete sind entstanden, Vereine und Institutionen haben das Gemeindeleben geprägt, Feste wurden gefeiert und zahlreiche Ereignisse haben die Geschichte unserer Heimatgemeinde weitergeschrieben. All dies

soll nun in einer neuen, umfassenden Chronik seinen Platz finden.

Einen wichtigen Anstoß für dieses Projekt lieferte das Jubiläumsjahr zum 1275-jährigen Bestehen der Gemeinde. Mit den monatlichen Sonderbeilagen im Oberdinger Kurier, angestoßen von Gerhard Niklaus, wurde die Geschichte Oberdings wieder lebendig. Viele Bürgerinnen und Bürger verfolgten die Beiträge mit großem Interesse, erinnerten sich an vergangene Zeiten oder entdeckten bislang unbekannte Geschichten aus ihrer Heimat. Daraus entstand die Idee, diese wertvollen Informationen nicht nur in Sonderbeilagen festzuhalten, sondern sie in einer neuen Gemeindechronik dauerhaft als Buch zu bewahren.

Mit großer Sorgfalt werden derzeit Dokumente gesichtet, Texte zusammengestellt und zahlreiche Fotografien ausgewählt. Die neue Chronik

wird einen umfassenden Einblick in das Leben der Gemeinde geben. Neben interessanten Informationen zur Entwicklung der Gemeinde Oberding enthält sie Lagepläne, Luftbilder sowie viele historische und aktuelle Aufnahmen, die das Gesicht der Gemeinde und ihrer Ortsteile eindrucksvoll zeigen.

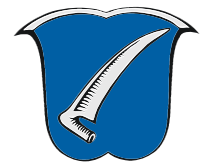
Ein besonderer Schwerpunkt ist natürlich das Jubiläumsjahr 2025. Die vielen Veranstaltungen der 1275-Jahr-Feier „Deang“ haben eindrucksvoll gezeigt, wie lebendig das Miteinander in unserer Gemeinde ist. Ob Festabende, kulturelle Veranstaltungen, Vereinsleben oder gemeinschaftliche Aktionen – all diese schönen Momente werden mit zahlreichen Bildern und Berichten in der Chronik ihren Platz finden und noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Fertigstellung des Werkes ist für den Herbst vor-

gesehen. Dann soll die neue Gemeindechronik der Öffentlichkeit vorgestellt werden und anschließend erworben werden können. Sie wird nicht nur ein wertvolles Nachschlagewerk sein, sondern auch ein Stück Heimat – zum Nachlesen, Erinnern und Weitergeben.

Schon heute gilt den Verfassern und Autorenteam ein herzliches Dankeschön. Johann Reiss, Georg Maier und Reinhard Heuer investieren seit Monaten unzählige Stunden in dieses besondere Projekt. Mit großem Fachwissen, viel Liebe zum Detail und echter Verbundenheit zu ihrer Heimat schaffen sie ein Werk, das weit über die Gegenwart hinaus Bestand haben wird. Ihr Einsatz sorgt dafür, dass die Geschichte Oberdings nicht verloren geht, sondern für alle lebendig bleibt. Dafür gebührt ihnen der Dank der gesamten Gemeinde. ■

Für Sie berichtete: OKU



Halbzeit im Mikrozensus:

65 000 Bürgerinnen und Bürger in Bayern werden bis Jahresende noch befragt



Mikrozensus als kleine Volkszählung zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung

Auch in diesem Jahr findet in Bayern – wie im gesamten Bundesgebiet – der Mikrozensus statt. Mit der größten jährlichen Haushaltsbefragung Deutschlands werden wichtige Informationen zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung erhoben. Die Ergebnisse helfen dabei, politische Entscheidungen auf einer verlässlichen Datengrundlage zu treffen. In Bayern werden dafür rund 130 000 Bürgerinnen und Bürger befragt. Seit Jahresbeginn haben bereits etwa 65 000 Personen Auskunft gegeben und damit einen wichtigen Beitrag zur amtlichen Statistik geleistet. Bis zum Jahresende werden weitere rund 65 000 Personen vom Landesamt für Statistik angeschrieben. Wer ausgewählt wird, ist gesetzlich verpflichtet, an der Befragung teilzunehmen.

Fürth. Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland. In der sogenannten „kleinen Volkszählung“ geben in Bayern jedes Jahr rund 130 000 Personen Auskunft zu ihren Arbeits- und Lebensbedingungen und tragen dazu bei, die wirtschaftliche und soziale Lage der Haushalte zu verstehen und die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern. Nur durch verlässliche qualitativ hochwertige Daten können politische Entscheidungen zum Beispiel zur Bekämpfung von Armut, zur Förderung von Kinderbetreuung oder zur Unterstützung von Rentnerinnen und Rentnern faktenbasiert und zielgerichtet getroffen werden.

Durch die jährliche Datenerhebung lassen sich langfristige Entwicklungen beobachten:

- Die Ergebnisse des Mikrozensus zeigen, wie sich die Haushaltsgröße der bayerischen Privathaushalte in den letzten rund 60 Jahren entwickelt hat.
(siehe <https://www.statistik.bayern.de/presse/mitteilungen/2025/pm125/index.html>).
- Zahlen zur finanziellen Situation der Mütter in Bayern zeigen, dass Mütter in Partnerschaften heute finanziell unabhängiger sind als noch vor 15 Jahren.
(siehe <https://www.statistik.bayern.de/presse/mitteilungen/2026/pm114/index.html>).
- Indikatoren zur Sozialberichterstattung geben Auskunft zur Armutsgefährdung der Bevölkerung auf Basis der Einkommensangaben (siehe SBE | [Statistikportal.de](https://www.statistikportal.de)) und setzen diese in einen nationalen und internationalen Kontext.

Fundierte Entscheidungen kann die Politik nur auf Basis verlässlicher und repräsentativer Ergebnisse treffen. Die Auswahl der Befragten erfolgt daher nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren. Weiter besteht nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht. Dabei unterliegen die Einzelangaben der Befragten einer strengen Geheimhaltung, die keine Rückschlüsse auf personenbezogene Daten zulässt.

Wie läuft die Mikrozensususerhebung ab?

Die Auswahl der zu befragenden Haushalte erfolgt nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren, das zunächst Gebäude- bzw. Gebäudeteile für die Teilnahme am Mikrozensus auswählt. In einem weiteren Schritt ermitteln ehrenamtlich tätige Erhebungsbeauftragte die zu befragenden Haushalte über die Klingelschilder dieser Gebäude. Dabei können sie sich mit Hilfe eines Ausweises als Beauftragte des Bayerischen Landesamts für Statistik legitimieren.

Anschließend werden diese Haushalte vom Bayerischen Landesamt für Statistik schriftlich zur Teilnahme am Mikrozensus aufgefordert. Mit dem Schreiben werden sie ausführlich über die Erhebung informiert und gebeten, die Fragen des Mikrozensus im Rahmen eines Telefoninterviews oder einer Online-Befragung zu beantworten. Für die Telefoninterviews sind bayernweit etwa 130 sorgfältig ausgewählte und intensiv geschulte Erhebungsbeauftragte im Einsatz.

Seit Jahresbeginn ist bereits rund die Hälfte der insgesamt 130 000 für den Mikrozensus 2026 ausgewählten Personen ihrer Auskunftspflicht nachgekommen. Mehr als die Hälfte der Befrag-

Gemeinde Oberding Verwaltungsgemeinschaft

Tassilostr. 17
85445 Oberding
Vermittlung 08122-9701-0
Telefax 08122-9701-40
info@vg-oberding.de
www.vg-oberding.de

Öffnungszeiten:

Mo. nur Terminvereinbarung
Di. 08.30 – 12.00 Uhr
Mi. nur Terminvereinbarung
Do. 08.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
Fr. nur Terminvereinbarung

Rathaus

Erster Bürgermeister Bernhard Mücke
buergermeister@oberding.de

Sekretariat - 33
vorzimmer@vg-oberding.de

Ordnungsamt, Melde- und
Passamt - 11
meldeamt@vg-oberding.de

Kasse - 21
kasse@vg-oberding.de

Steuer- und Gewerbeamt - 22
steueramt@vg-oberding.de

Rente und Soziales - 16
soziales@vg-oberding.de

Standesamt Erding:
Tel. 08122/408240
standesamt@erding.de

Bauamt - 50
bauamt@vg-oberding.de

Gemeindebücherei Oberding

St.-Georg-Str. 6,
Tel. 08122/2284680

Recyclinghof Oberding

Hauptstr. 6

Öffnungszeiten ab 01.05.:

Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag 14:00 - 18:00 Uhr
Samstag 09:00 - 14:00 Uhr

ten nahm an einem Telefoninterview teil. Etwas weniger als die Hälfte entschied sich für die Online-Befragung. Der Papierfragebogen findet dagegen immer seltener Anwendung.

Was unterscheidet den Mikrozensus vom Zensus?

Die zwei Begriffe „Zensus“ und „Mikrozensus“ sorgen immer wieder für Verwechslung. Bei näherer Betrachtung lassen sich die beiden statistischen Erhebungen jedoch gut unterscheiden: Der Zensus ist die größte amtliche Statistik Deutschlands und findet als eine Art Großinventur der Gesellschaft alle 10 Jahre statt und dient in erster Linie der Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahl. In der Personenbefragung des Zensus 2022 wurden ca. 13 Prozent der Bevölkerung befragt. Zusätzlich wurden in der Gebäude- und Wohnungszählung Merkmale mit Nettokaltmiete und Energieträger erhoben.

Der Mikrozensus findet im Unterschied zum Zensus jährlich statt. Es werden mit einem Prozent der Bevölkerung deutlich weniger Personen befragt. Im Mittelpunkt stehen hier Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung sowie deren Entwicklung. Dabei sind die im Mikrozensusgesetz festgelegten zu erhebenden Merkmale wesentlich umfangreicher als die im Zensus. Auskunftspflicht besteht in beiden Erhebungen.

Hinweise:

Ausführliche Informationen zum Mikrozensus (u.a. im Videoformat) finden Sie unter: https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/mikrozensus/index.html

Finanzamt Erding



Mehr Service, mehr Flexibilität, geringere Wartezeit – Persönlichen Termin für Beratung im Servicezentrum des Finanzamts Erding einfach und schnell online oder telefonisch vereinbaren!

Bayerns Finanzämter möchten ihren Service im direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern weiter verbessern. Ziel ist die Verkürzung von Wartezeiten in den Servicezentren und mehr Zeit für den persönlichen Kontakt. Um dies zu erreichen, muss grundsätzlich ab 1. September 2026 im Vorfeld ein Termin im Servicezentrum des Finanzamts Erding gebucht werden – online oder tele-fonisch.

Im Sommer 2024 wurde bayernweit in allen Finanzämtern ein Terminvereinbarungssystem eingeführt; dieses wird seither mit großem Erfolg und sehr positiver Resonanz wahrgenommen. Bürgerinnen und Bürger können ihren Termin bequem online über das Terminvereinbarungssystem auf der Website des Finanzamts Erding unter <https://www.finanzamt-erding.de> sowie unter <https://www.elster.de/eportal/uebersichtservicezentren> buchen. Alternativ können Termine telefonisch über die dafür eingerichtete Telefonnummer unter 08122 / 188 – 555 vereinbart werden. Das Zeitfenster kann hierbei selbst bestimmt und damit der Besuch optimal in den Tagesablauf integriert werden. Damit wird der Bürgerservice weiter verbessert sowie gleichzeitig Wartezeiten verkürzt.

Die Öffnungszeiten des Servicezentrums sowie die telefonische Erreichbarkeit zu den allgemeinen Servicezeiten des Finanzamts Erding bleiben auch zukünftig unverändert. Die Öffnungszeiten

sowie Kontaktdaten finden Sie auch auf der Website unter www.finanzamt-erding.de.

Wöchentlich am Mittwoch ist zukünftig zudem von 08:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:30 Uhr weiterhin ein Besuch ohne vorherige Terminvereinbarung möglich.

Allgemein empfehlen wir allen Steuerpflichtigen, die digitale Plattform ELSTER für die Übermittlung von Steuererklärungen und die Kommunikation mit dem Finanzamt zu nutzen.

Bekanntmachung über die Bodenrichtwerte für den Bereich des Landkreises Erding zum 01.01.2026

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte hat die Bodenrichtwerte für den Bereich des Landkreises Erding **zum 01.01.2026** ermittelt.

Die Liste der Bodenrichtwerte für die Gemeinden Eitting und Oberding liegt in der Verwaltungsgemeinschaft Oberding, Tasilstr. 17, 85445 Oberding, Bauamt, Zimmer 20 in der Zeit vom

20. Juli 2026 bis 21. August 2026

während der Öffnungszeiten

Montag: nur Terminvereinbarung (Tel. 08122/9701-47 oder 08122/9701-52)
Dienstag: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch: nur Terminvereinbarung
Donnerstag: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

öffentlich aus.

Jedermann hat das Recht von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses im Landratsamt Erding, Tel. 08122/58-1254 Auskunft über die Bodenrichtwerte zu erhalten. Es besteht allerdings keine kostenlose Auskunftspflicht.

Die landwirtschaftlichen Durchschnittspreise sowie die komplette Richtwertliste sind nur kostenpflichtig über die Geschäftsstelle erhältlich.

Sämtliche Bodenrichtwerte zum Stichtag 01.01.2026 sind nach Einstellung im BayernAtlas **kostenfrei** abrufbar.

Oberding, 09.07.2026

Mücke
 Erster Bürgermeister
 Gemeinde Oberding

Huber
 Erster Bürgermeister
 Gemeinde Eitting

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an Straßen und Gehwegen

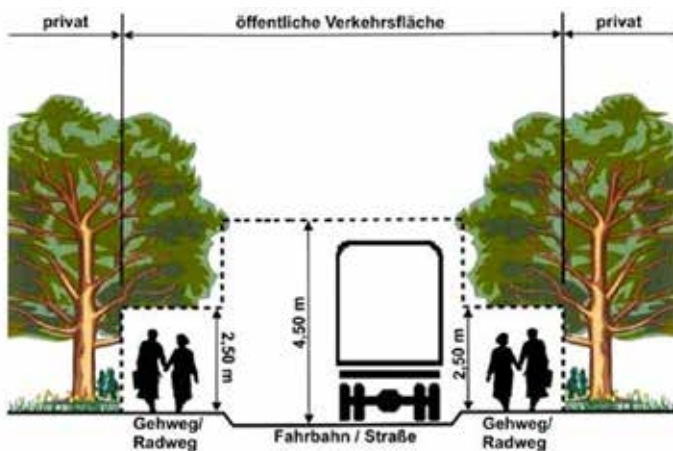
Sträucher und Hecken sind so zuzuschneiden, dass Beeinträchtigungen auf Gehwegen und Straßen vermieden werden.

Der Pflanzen- oder Baumbewuchs beeinflusst oftmals die Verkehrssicherheit bzw. Sichtverhältnisse, sodass gegebenenfalls mit Schadensersatzansprüchen zu rechnen ist. Sind es manchmal auch nur einzelne Äste und Zweige, die in den Straßen- oder Gehwegraum hineinragen und damit die Fußgänger behindern, ist das Lichtraumprofil über dem Gehweg vor allem für Kinder, Geh- und Sehbehinderte oder Blinde wichtig, denn ein Ausweichen auf die Fahrbahn stellt für diesen Personenkreis ein erhebliches Risiko dar. Wir bitten daher, die Grundstückseigentümer auch im eigenen Interesse darauf zu achten, dass folgende Lichträume frei bleiben:

- 4,50 m über der gesamten Fahrbahn
- 4,00 m über den je 0,50 m breiten Geländestreifen anschließend an die beiderseitigen Ränder der Fahrbahn
- 2,50 m über Radwegen
- 2,30 m über Fußwegen

Der Übergang von 4,50 m über dem Fahrbahnrand zu 4,00 m über den anschließenden 50 cm breiten Geländestreifen ist in schräger Richtung herzustellen.

Ebenfalls ist darauf zu achten, dass die Straßenlaternen, Verkehrsschilder zu jeder Zeit freigeschnitten sind. Gleichzeitig sind Bäume auf ihren Zustand insbesondere auf Standsicherheit usw. zu untersuchen und dürre Bäume bzw. dürres Geäst ganz zu entfernen. An Straßenanbindungen und Kreuzungen sowie im Innenkurvenbereich müssen Hecken, Sträucher und andere Anpflanzungen sowie Einfriedungen stets so niedergehalten werden, dass eine ausreichende Sicht für die Kraftfahrer gewährleistet ist. Diese Anpflanzungen dürfen im Allgemeinen nicht höher als 80 cm sein.

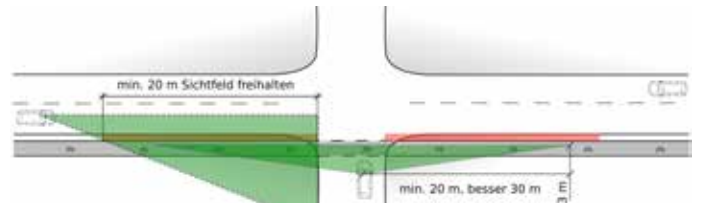


Hinweis:

Zulässig sind in der Zeit vom 01. März bis 30. September nur schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen innerhalb der Ortschaft soweit sie in den öffentlichen Verkehrsraum ragen.

Maisanpflanzung an Straßenkreuzungen

Aus Gründen der Verkehrssicherheit dürfen gemäß Art. 29 Abs. 2 Satz 1 BayStrWG Anpflanzungen aller Art und Zäune sowie Stapel, Haufen und ähnliche mit dem Grundstück nicht fest verbundene Gegenstände nicht angelegt werden, soweit sie die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen können. Unter Anpflanzungen aller Art fallen auch Maispflanzen, soweit die Fahrbahn um mehr als einen Meter überragt wird.



Um die Anfahrtsicht zu gewährleisten, sind Sichtdreiecke einzuhalten. Diese Dreiecke berechnen sich anhand der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten. Bei einer Geschwindigkeit von

- 100 km/h ergibt sich eine Schenkellänge von 200 m,
- 90 km/h 170 m,
- 80 km/h 135 m,
- 70 km/h 110 m und bei
- 60 km/h 85 m.

Um die freizuhaltenen Sichtfelder abmessen zu können, muss ein Ausgangspunkt bestimmt werden. Von diesem Punkt aus werden dann die Schenkellängen angetragen. Der Endpunkt ist die Straßenmitte der anderen Straße.

Es wird um dringende Beachtung gebeten!

Aufruf zur Schülerehrung 2026 - Auszeichnung von Schulabgängern

Die Gemeinde Oberding zeichnet auch heuer wieder Schulabgänger und Schulabgängerinnen aus, deren Notendurchschnitt bis zu 1,89 liegt.

Damit alle Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Oberding geehrt werden können, bittet die Verwaltung um Ihre Mithilfe! Melden Sie bitte Ihnen bekannte Schulabgänger (auch Studium, Abschluss der Berufsausbildung –kein Berufsschulzeugnis-, usw.), die einen Notendurchschnitt bis 1,89 im Abschlusszeugnis oder der Abschlussprüfung haben.

Leider werden uns die Schüler aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr von den Schulen gemeldet. Darum schreiben wir die Schulen nicht mehr an und bitten Sie, sich selbst oder auch Ihnen bekannte Personen zu melden. Uns ist es lieber, es werden ehrungswürdige Schulabgänger mehrfach vorgeschlagen, als dass wir jemanden übersehen.

Vielen Dank für Ihre Meldung **bis 31.08.2026** per E-Mail an vorzimmer@vg-oberding.de.

Fahrplan Herbstfestbus 2026 nach Erding (28.08.2026 – 06.09.2026)

Auch heuer bietet die Gemeinde Oberding ihren Bürgerinnen und Bürgern wieder einen kostenlosen Busshuttle zum Erdinger Herbstfest an.

Wir wünschen Ihnen allen vergnügliche Stunden auf dem Erdinger Herbstfest und hoffen mit unserem Bustransfer zu einer sicheren Fahrt beitragen zu können.

BUS 1	Hinfahrt	Hinfahrt
Schwaig Schulstr.	18:00	18:45
Oberding Sparkasse	18:03	18:48
Niederding Dorfplatz	18:05	18:50
Herbstfest Erding (Am Gries) Ank.	18:15	18:55

	Rückfahrt	Rückfahrt
Herbstfest Erding (Am Gries) Abf.	22:30	00:10
Niederding Dorfplatz	22:35	00:15
Oberding Sparkasse	22:38	00:18
Schwaig Schulstr.	22:40	00:20

BUS 2	Hinfahrt	Hinfahrt
Oberdingermoos, Mooshanns	17:40	18:30
Gut Wildschwaige	17:42	18:32
Hallbergmoos Birkenacker Str.	17:45	18:35
Hallbergmoos Rathaus	17:47	18:37
Hallbergmoos Freisinger Str.	17:49	18:39
Goldach Pfarrer-Pflüger-Str.	17:52	18:42
Postschwaige	17:54	18:44
Notzingerermoos Gasth. Gruber, Bhst.	17:55	18:45
Notzing Kandler	17:59	18:49
Aufkirchen Schule	18:02	18:52
Aufkirchen Eichenring	18:04	18:54
Herbstfest Erding (Am Gries) Ank.	18:14	19:04

	Rückfahrt	Rückfahrt
Herbstfest Erding (Am Gries) Abf.	22:35	00:15
Aufkirchen Eichenring	22:45	00:25
Aufkirchen Schule	22:47	00:27
Notzing Kandler	22:52	00:32
Notzingerermoos Gasth. Gruber, Bhst.	22:57	00:37
Postschwaige	22:58	00:38
Goldach Pfarrer-Pflüger-Str.	23:00	00:40
Hallbergmoos Freisinger Str.	23:03	00:43
Hallbergmoos Rathaus	23:05	00:45
Hallbergmoos Birkenacker Str.	23:07	00:47
Gut Wildschwaige	23:10	00:50
Oberdingermoos, Mooshanns	23:12	00:52

Freitags und Samstags wird wieder auf beiden Fahrtstrecken ein **weiterer Verstärkerbus** eingesetzt. Damit haben wir folgende

Bedienung:

Sonntag bis Donnerstag je Fahrt 1 Bus

Freitag und Samstag je Fahrt 3 Busse

mit Ausnahme um 22.30 Uhr und 22.35 Uhr > 1 Bus je Richtung

Bernhard Mücke, Erster Bürgermeister

Öffentliche Zahlungsaufforderung

Am **17.08.2026** sind bei der Gemeinde Eitting und Oberding zur Zahlung fällig:

1. Grundsteuer A und B – 3. Vierteljahr 2026
2. Gewerbesteuer – 3. Vierteljahr 2026

Die Zahlung kann erfolgen:

Bitte überweisen Sie die Steuer auf eines der nachfolgend aufgeführten Konten:

Gemeinde Oberding

VR-Bank Erding eG

IBAN: DE66 7016 9605 0004 5440 56

Sparkasse Erding-Dorfen

IBAN: DE36 7005 1995 0760 3005 25

Gemeinde Eitting

VR-Bank Erding eG

IBAN: DE86 7016 9605 0004 7932 77

Sparkasse Erding-Dorfen

IBAN: DE68 7005 1995 0760 3800 71

Bei Vorliegen eines SEPA-Mandats werden die jeweils fälligen Beträge vom Konto des Zahlungspflichtigen abgebucht.

Durch rechtzeitige Entrichtung der Steuern und Abgaben werden Mahnungen und Säumniszuschläge vermieden.

In Ausnahmefällen ist auch Barzahlung möglich.

- Mücke -

Gemeinschaftsvorsitzender

– ENDE DER AMTLICHEN MITTEILUNGEN –



Der nächste Oberdinger Kurier erscheint am

Freitag, 04. September 2026

Anzeigen-/Redaktionsschluss: Freitag, 28. August 2026, 9:00 Uhr

Jetzt Heimat-Info App kostenlos herunterladen!





Rechts von der Anschlagtafel der Kirche und direkt vor dem Eingang zum Friedhof steht er, der neue, für jeden zugängliche Schaukasten der Ortschaft Schwaig.

Neuer Schaukasten vor dem Eingang zum Schwaiger Friedhof

Nur gut sechs Wochen nach der Schwaiger Ortsversammlung konnte ein Bürgerwunsch bereits erfolgreich umgesetzt werden: Seit Anfang Juli steht direkt vor dem Eingangstor zum Schwaiger Friedhof auf der linken Seite ein neuer, frei zugänglicher Schaukasten. Jeder, der etwas veröffentlichen möchte, kann dies hier tun, die magnetische Fläche ist zwar vorne durch ein Glas geschützt, jedoch wird der Kasten nicht abgesperrt, d.h. die Glasscheibe kann einfach aufgeklappt werden. Anders als der Schaukasten links daneben, der von der Katholischen Kirche aufgestellt wurde und ausschließlich dem Veröffentlichen von Pfarrverbandsinhalten dient, können an der neuen Schautafel der Ortschaft Aushänge aller Art zur Einsicht gebracht werden. Magnete sind dafür in ausreichender Anzahl vorhanden, somit steht es jedem frei, seine Mitbürger anstatt über Social Media auch weiterhin oldschool mit Plakaten oder Flyern über stattfindende Events zu informieren. Die Ortschaft Schwaig hofft darauf, dass der neue Schaukasten rege in Anspruch genommen wird und sich dadurch die Kommunikation im Ort noch weiter verbessert. ■

Für Sie berichtete Robert Hellinger.

Schalten Sie Ihre

WERBEANZEIGE oder
PERSONALSUCHE

auch in Eching,
Neufahrn oder
Hallbergmoos!



Die neue Kollektion. Zeitlos schön. Spürbar hochwertig.
Jetzt entdecken und auch ohne Termin planen lassen.



Ausgezeichnetes Design - perfekt präsentiert - jetzt neu in allen ASMO Küchenstudios



ASMO
KÜCHEN
Ihr Spezialist für Einbauküchen in Bayern seit 1974

ASMO Küchenstudios finden Sie in München-Nord / Neufahrn bei Freising, Landshut-Nord, Ingolstadt-Süd, München West / Freilham, München-Süd / Unterhaching und Raubling-Pfandorf bei Rosenheim - www.asmo.de

Mediadaten
erwünscht?

www.ikos-verlag.de



Goldach Markt
FAIR FEIN FREUNDLICH

BELLA ITALIA
Genießen Sie Italien in Bayern mit Consorzio Toscano

ANTIPASTI
Pulpo mit Kapern, Frutti di mare, Sardellenfilet

OLIVENÖL
Olio di Oliva „Sofia“

SCHINKEN
Arrosto Grillschinken, Pfeffer, Pancetta, Feuer, Lachsschinken

SALAMI
Classico Toscana, Toscana Macinato Piccante, Fenchel, Wildschwein

WEIN
Brunello, Primitivo, Pinot Grigio

Schmecken Sie die authentische, handwerkliche, italienische Küche!

Wir sind für Sie da! Mo. bis Sa., 7.30 bis 19.00 Uhr
Hauptstraße 29, 85399 Hallbergmoos / Ot. Goldach
Tel. 0811 3623, Fax 0811 8677, info@goldachmarkt.de
www.goldachmarkt.de

SITZUNG VOM 30.06.2026 berichtet von Robert Hellinger

Zur Sicherheit ihrer Bürger erhöht die Gemeinde die Anzahl der Defibrillatoren

Zur Sitzung am Dienstag, den 30.06.2026 war der Gemeinderat Oberding fast vollzählig, lediglich Dirk Lippold und Ferdinand Ascher fehlten entschuldigt. Dafür war mit Christian Rindsfüßer vom Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsforschung und Statistik ein externer Fachmann anwesend, der das Gremium über mögliche Zukunftsprognosen in Bezug auf die Schülerzahlen in der Gemeinde aufklären sollte. Der Diplom-Statistiker erläuterte, dass Bevölkerungsprognosen auf generativem Verhalten wie der Fruchtbarkeit (Zahl der Geburten) basierten, auch die Sterblichkeit und die Wanderungen würden eine wichtige Rolle spielen. So hätte Oberding als Wachstumsgemeinde trotzdem seit den 2010er Jahren rückläufige Geburtenzahlen, insgesamt gäbe es laut Rindsfüßer hier etwas weniger Kinder als anderswo. Faktoren wie die Verunsicherung durch internationale Krisen hätten darauf ebenso Einfluss wie der rasante Anstieg der Immobilienpreise und der Energiekosten. Nach dem Lockdown während Corona hätte man kurzzeitig noch einmal eine Erhöhung der Geburtenzahlen verzeichnen können, jedoch sei es mit Beginn der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine erneut zu einem Geburtenrückgang gekommen, der sich seither auch nicht wieder ausgeglichen hätte. Sollte dieser Trend anhalten, könnte es sein, dass die Krippen in der Gemeinde zukünftig nicht mehr vollständig ausgelastet werden würden. Auf der anderen Seite erklärte Christian Rindsfüßer aber auch, dass die Netto-Zuwachszahlen Oberdings im Vergleich zu anderen Kommunen „beachtlich“ wären, wobei es keine Auswertungen über die Verweildauer von Zugewogenen hier gäbe. Und natürlich spiele der Flughafen als bedeutender Arbeitgeber eine sehr große Rolle auf das Wanderungsverhalten in Oberding, Rindsfüßer empfahl dementsprechend, dass „das Monitoring hier öfter durchgeführt werden sollte“ als in anderen Gemeinden. Bürgermeister Bernhard Mücke führte noch aus, dass anhand der Geburtenraten und des Wanderungsverhaltens auch auf die zukünftige Auslastung der Schulen geschlossen werden könne, deshalb müsse man sämtliche Faktoren weiter im Auge behalten. Danach dankte er Christian Rindsfüßer, der sich anschließend verabschiedete und die Sitzung verließ.

Im zweiten Tagesordnungspunkt kam Bernhard Mücke auf die Versorgung der Gemeinde mit Defibrillatoren zu sprechen. Oberding plant die Zahl der bislang 18 Geräte deutlich zu erhöhen, um zu gewährleisten, dass jeder Bürger im Notfall flächendeckend und rund um die Uhr Zugang zu diesen lebensrettenden Apparaten bekommt. Derzeit sind die Geräte innerhalb von Gebäuden untergebracht, was die Verfügbarkeit deutlich reduziert. Die Gemeinderäte erfuhren, dass man jetzt in Abstimmung mit Kreisbrandinspektor Lorenz Huber eine Erhöhung der Defibrillatoren auf ca. 30 Stück anstrebe und darüber hinaus auch die derzeit in öffentlichen Gebäuden untergebrachten Geräte einfach außen am Gebäude montieren möchte. Kostenpunkt dieser Variante: ca. 600 Euro pro Gerät, wobei sowohl die Montage als auch die jährliche Wartung durch eigenes Personal

der Gemeinde durchgeführt werden könnten. In Bereichen, in denen keine öffentlichen Bauten oder gemeindlichen Grundstücke zur Verfügung stehen, gäbe es die Überlegung, Defibrillatoren an Straßenlaternen zu installieren, da dort bereits die notwendige Stromversorgung gegeben sei. Auf die Gemeinde würden in diesen Fällen Kosten von knapp 1.300,- Euro pro Geräte zukommen. Sollten die geplanten Neuanschaffungen und die Standortverlegungen allesamt durchgeführt werden, könne man alles in allem mit rund 40.000,- Euro rechnen, so Bernhard Mücke. Gemeinderat Christian Kaiser fügte noch an, dass man bedenken müsse, dass heutzutage pro Jahr durchschnittlich ein Defibrillator Opfer von Vandalismus werden würde. Außerdem wären häufige Kontrollen an den Geräten notwendig, da die enthaltenen Batterien etwa alle zwei Jahre ausgetauscht werden müssten. Bürgermeister Bernhard Mücke nahm dies zur Kenntnis und erklärte darüber hinaus, dass für die Versorgung im Industriegebiet die dort ansässigen Firmen zuständig seien. Anschließend stellte er den Beschluss zur Wahl, dass für den Vollausbau der Defibrillatoren im Gemeindegebiet ein Budget von gut 40.000,- Euro aus dem Haushalt genehmigt wird. Der Gemeinderat bewilligte diese Investition einstimmig. ■

SITZUNG VOM 14.07.2026

berichtet von Robert Hellinger

„Damit wird uns de facto der Stecker gezogen!“

Gemeindeoberhaupt Bernhard Mücke über das Verfahren zur Festsetzung eines verschärften Lärmschutzbereichs

Viele entsetzte Gesichter unter den Gemeinderäten gab es bei der Sitzung am Dienstag, den 30.07.2026, zu der die Oberdinger zur Erläuterung komplizierter Sachverhalte auch Rechtsanwalt Roland Schmidt geladen hatten. Anlass dafür war ein Schreiben vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, in welchem der Gemeinde Oberding mitgeteilt worden war, dass für den Verkehrsflughafen München erstmals ein Lärmschutzbereich nach dem Gesetz zum Schutz gegen Fluglärm festgesetzt wird. Laut diesem Fluglärmschutzgesetz (FluLärmG) werden Lärmschutzgebiete für bestimmte Flughäfen durch Rechtsverordnung der Staatsregierung festgelegt, dazu soll jetzt auch der Münchner Franz-Josef-Strauß-Flughafen zählen. Bisher galt hier der regionalplanerische Lärmschutzbereich.

Für Oberding hätte diese Änderung weitreichende Folgen, wie Rechtsanwalt Roland Schmidt erklärte, denn wo früher Gemeinde und Landratsamt noch größtenteils selbst entscheiden konnten, ob das Ausweisen von Baugebieten trotz der Nähe zum Flughafen möglich wäre, wären künftig den Kommunen komplett die Hände gebunden. Am schlimmsten betroffen von der neuen Regelung wäre einmal mehr die Ortschaft Schwaig, in der das Errichten von Neubauten aufgrund dieser geänderten Lärmschutzzonen nahezu unmöglich werden würde. Verständlicherweise stieß dieser folgenschwere

Beschluss bei Bürgermeister Bernhard Mücke auf keinerlei Verständnis, damit würde man „Schwaig quasi den Saft abdrehen“. Neben Schwaig lägen durch die Ausweitung der Lärmschutzzonen auch noch andere Orte auf betroffenem Gebiet, etwa Eitting oder Hallbergmoos, dasselbe gilt für Attaching bei Freising. Was Mücke ebenfalls sauer aufstieß war das Vorgehen der Staatsregierung bei der Durchsetzung der Verordnung. Dieser so weitreichende Beschluss basiere nämlich auf einem Verkehrsgutachten, welches bereits 2023 in Auftrag gegeben worden war. Mit der fatalen Auswertung habe man sich anschließend viel Zeit gelassen, und die Kommunen dann erst vor wenigen Wochen informiert. Die Frist für einen Widerspruch habe man mit knapp zwei Wochen daraufhin bewusst viel zu kurz gewählt. Oberding habe jedoch sehr schnell reagiert und erfolgreich eine Fristverlängerung beantragt, nun sei zumindest bis Mitte Juli Zeit, um einen gehaltvollen Einspruch einzulegen. Mit diesem sollte nun Rechtsanwalt Roland Schmidt offiziell betraut werden. Seine Argumente legte er dem Gemeinderat dar, nämlich wolle er beanstanden, dass den Oberdingern nie die als Grundlage dieser Rechtsverordnung geltende Studie gezeigt worden war, außerdem herrsche im Münchner Umland insgesamt ein hoher Nachverdichtungsdruck, d.h. eigentlich sei vorgesehen, dass der Bau von Wohnraum hier deutlich erleichtert werden sollte. Diesem Leitmotiv würde ein derartiger Baustopp in Schwaig natürlich komplett entgegenwirken.

Parallel dazu kündigte Bernhard Mücke an, sich baldmöglichst mit anderen betroffenen Kommunen absprechen zu wollen, so dass man gemeinsam klare Kante gegen diese Rechtsverordnung zeigen könne. Desweiteren wolle er das Gespräch mit der FMG suchen, denn es könne „eigentlich nicht sein, dass der Flughafen allen Nachbarn den Krieg erklärt“, seiner Meinung nach sei „denen wahrscheinlich gar nicht bewusst, was sie damit anrichten“, so Mücke weiter. Und die negativen Auswirkungen wären tatsächlich fatal, denn in Gebieten, die in der verschärften Lärmschutzzone liegen, ist es nicht nur untersagt, private Bauten zuzulassen, es dürften auch keinerlei Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser oder Altenheime mehr gebaut oder erweitert werden. Somit wäre ein Wachstum bzw. der Erhalt dieser Orte nahezu unmöglich, für Besitzer von Grundstücken, die damit rechnen konnten, dass ihr Besitz in Zukunft zu Bauland werden könnte, würde diese Maßnahme einer fast vollständigen Entwertung gleichkommen. Ein absolutes Unding für Bernhard Mücke, gegen welches „wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten zur Wehr setzen werden.“ Zumal in seinen Augen ja auch der Flughafen als größter Arbeitgeber der Gegend ein Interesse daran haben sollte, dass potentielle Arbeitskräfte auch zukünftig noch die Möglichkeit haben, sich hier niederzulassen.

Gemeinderat Michael Kattner wollte daraufhin wissen, ob es möglich wäre, als Gemeinde Oberding selbst ein Gegengutachten zur Verkehrsprognose des Flughafens in Auftrag zu geben, woraufhin Roland Schmidt entgegnete, dass vor Gericht selbst bei erkennbaren Abweichungen selten bestehende Gutachten angezweifelt würden. Stattdessen wolle man damit argumentieren, dass bisher keine ausreichend klare Faktenlage gegeben sei und die gemeindliche Planungshoheit über die Fortentwicklung verloren ginge. Ausnahmen würden gelten bei gewerblichen Bauten im Industriegebiet oder auch bei geplanten Baumaßnahmen, die bereits vor Bekanntwerden des Lärmschutzplans angelaufen waren. Auch könnten Einzelfälle immer noch durch das Landratsamt geprüft werden, jedoch wären die Erfolgsaussichten hier nicht wirklich hoch einzuschätzen, so Schmidt. Bürgermeister Bernhard Mücke merkte noch an, dass – sollten die angekündigten Maßnahmen nicht abgewendet werden können – auch keinerlei Umbauten am Sportgelände des FC Schwaig mehr möglich wären, was einer „Katastrophe für den Ort“ gleichkäme. Gleichzeitig versicherte er, dass er alles in seiner Macht stehende tun werde, um den Eintritt dieses worst case zu verhindern. Kopfschüttelnd merkte das Gemeindeoberhaupt zudem noch an, dass ein Widerspruch darin bestehen würde, dass „die Flugzeuge inzwischen deutlich leiser und auch das Flugaufkommen insgesamt viel weniger geworden“ sei, aber die gesetzlichen Vorschriften nun trotzdem derart verschärft werden würden.

Mit seinen Worten stieß Bernhard Mücke auch bei seinen Kollegen im Gemeinderat auf offene Ohren, und so stimmte das Gremium unisono dafür, dass Rechtsanwalt Roland Schmidt im Namen der Gemeinde Oberding fristgerecht einen fundierten Einspruch gegen die Rechtsverordnung zur Verschärfung des Lärmschutzgesetzes einlegen soll. ■

Nächste Gemeinderatssitzung:

Dienstag, 08. September 2026,
19 Uhr im Bürgerhaus Oberding

Jetzt Heimat-Info App



- Wichtige Meldungen aus dem Rathaus
- Aktuelles von unseren Vereinen und Organisationen
- Veranstaltungen, Öffnungszeiten, Online-Anträge, Abfallkalender u. v. m.

Wir liefern

HEIZÖL

Hans Mikesch Hallbergmoos · Tassiloweg 1

Wir liefern Heizöl und Dieseldieselkraftstoff! Tel. 0811 3646

HARTSHAUSER
III BAUUNTERNEHMUNG
III WOHNBAU

Hermann Hartshauser
Am Handwerkerhof 13 | 85399 Hallbergmoos
Tel: 0171 87 97 430 | E-Mail: info@hartshauser.de



www.hartshauser.de



Die neue/alte Vorstandschaft: (v.li)
2. Bürgermeister Anton Nußrainer,
Nadine Kos, Chorleiter Josef
Weihmayr, Stefanie Kressierer,
1. Vorstand Peter Heger, Anne
Graßl, Christina Rescher, Lenz
Huber, Dr. Gabriele Kronseder,
Josef Reiss und Werner Fleschütz.

Harmonie nicht nur beim Singen Jahreshauptversammlung und Sommerfest beim SEM

In 34 Chorproben übte der Singkreis Erdinger Moos (SEM) für das umfangreiche Programm, das im vergangenen Vereinsjahr 2025/2026 absolviert wurde. Der 1. Vorstand Peter Heger konnte in seinem Bericht auf zahlreiche Auftritte zurückblicken, darunter das Herbstkonzert im Bürgerhaus Niederding mit der Moosinninger Liedertafel und der Gruppe „Manawirtschaft“, das Adventskonzert im Seniorenzentrum Oberding, das Adventssingen in der Kirche St. Nikolaus in Notzing, das Frühlingssingen im Sophienhospiz in Erding, und die Umrahmung des Gottesdienstes anlässlich des Ortsfests in Notzing. Gesungen bzw. teilgenommen wurde außerdem bei Beerdingungen von verstorbenen Mitgliedern. Die Fahnenabordnung war bei der Fronleichnamsprozession, beim Kriegergedenken zum Volkstrauertag in Aufkirchen und bei der Fronleichnamsprozession Aufkirchen.

Natürlich gab es beim Singkreis auch gesellige Anlässe. So ging es gemeinsam aufs Herbstfest nach Erding, im Dezember fand die Weihnachtsfeier statt und im April der Chorausflug nach Kufstein.

Turnusmäßig stand bei der Versammlung am 21. Juli die Neuwahl des Vorstands an. Da sich fast alle aus dem Vorstandsteam wieder zur Verfügung gestellt hatten, war die Durchführung der Wahl für der 2. Bürgermeister Anton Nußrainer eine einfache Aufgabe. Peter Heger bleibt für die nächsten Jahre 1. Vorstand, sein Vize ist nach wie vor Werner Fleschütz. Die Aufgabe der Schriftführerin bleibt auch in den kommenden Jahren bei Dr. Gabriele Kronseder und Christine Rescher kümmert sich weiterhin um die Finanzen. Die Beisitzer wurden im Block

gewählt: Josef Reiss, Steffi Kressierer, Lenz Huber, Irmgard Berndt, Nadine Kos wurden wiedergewählt. Anna Graßl ist neu im Team, da Claudia Birk nicht mehr zur Wahl stand.

Die Jahreshauptversammlung ist immer ein passender Anlass, verdiente und langjährige Mitglieder zu ehren: Josef Weihmayr ist aktives Mitglied und leitet seit nunmehr zehn Jahren erfolgreich den Chor. 20 Jahre aktives Mitglied ist Markus König, er erhielt neben einer Urkunde auch die silberne Ehrennadel des BSB.

Für 30 Jahre Mitgliedschaft bzw. besonderes Engagement wurden geehrt: Ingrid Biller, Rita Fleschütz, Helmut Lackner (Altbürgermeister und Förderer des SEM), Hildegard Neumaier, Franz Neumaier (Mesner + Unterstützer des SEM), Angela Strasser, Sabine Strasser, Johannes Strasser und Josef Strasser.

Sie alle sind passive Mitglieder. Eine besondere Ehrung gab es für Peter Heger, der seit 40 Jahren Mitglied im Singkreis Erdinger Moos ist, davon 30 Jahre als Chorleiter, sechs Jahre als 2. und zwei Jahre als 1. Vorsitzender.

Bei Lenz Huber bedankte sich der Singkreis mit einer Flasche Wein für die allgemeine Organisation und den Aufbau an jedem Dienstag.

Zum Abschluss stimmte der neue/alte 1. Vorsitzende Peter Heger die Mitglieder auf kommende Veranstaltungen ein. So wird es im Festjahr 2027 anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Singkreises ein Programm geben, das mit dem Festgottesdienst in Notzing im Frühjahr beginnt, im Juli steht die Umrahmung des Notzinger Ortsfestes an, am 2. Oktober wird ein großer Festakt in der Oberdinger Mehrzweckhalle stattfinden und im Dezember gibt es ein großes Adventssingen in der Kirche Aufkirchen.

Es ist eine gute Tradition, dass der Singkreis anschließend an die Mitgliederversammlung sein Sommerfest feiert, und so lud der 1. Vorstand alle Anwesenden herzlich zum Essen, Trinken und gemütlichen Austausch ein. ■

Für Sie berichtete Maria Schultz.
Fotos: OKU

Für langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt (soweit anwesend): v.li Altbürgermeister Helmut Lackner, Peter Heger, Josef Weihmayr, Markus König, Hildegard Neumaier, Rita Fleschütz und Franz Neumaier.





Fahrt ins Blaue – Seniorenausflug zum Ammersee

Am Vormittag des Johanni-Tages starteten 63 Senioren, Pater Thomas und das Organisationsteam des PGR Oberding – bei hochsommerlichem Wetter und ausgelassener Stimmung zum diesjährigen Seniorenausflug Richtung Ammersee.

Nach gut einstündiger Fahrt, erreichten die Senioren das erste Etappenziel, den Gast-

hof Hartl in Türkenfeld recht schnell. Dort waren bereits Tische für die Gruppe reserviert und die vorbestellten Speisen wurden zügig serviert. Bei regionalen Spezialitäten, kühlen Getränken und anregenden Gesprächen ließen es sich die Senioren gutgehen.

Anschließend ging's weiter zum kulturellen Teil des Tages, dem Besuch im Marienmün-

ster in Dießen. Vor Ort wartete bereits ein fachkundiger Kirchenführer. Während des Rundgangs durch das spätbarocke Gotteshaus erfuhren wir faszinierende Details.

Als finales Highlight ging's an Bord des Raddampfers „Herrsching“, hier erwartete die Senioren eine eineinhalb-stündige Fahrt über den Ammersee, von Dießen über Herrsching

nach Utting. Während der Fahrt wurden Kaffee und Kuchen, kühle Getränke an Deck und anschließend das sonnige Wetter und die wunderschöne Landschaft vom Wasser aus genossen. Von Utting aus, ging's mit dem Bus zurück nach Hause und somit endete ein schöner und gelungener Tagesausflug. ■

Für Sie berichtete: OKU

MEHR REICHWEITE. MEHR ERFOLG.

ÜBERREGIONAL WERBEN!

Schalten Sie Ihre Anzeige in **Haar, Grasbrunn, Putzbrunn, Herrsching, Hallbergmoos, Eching, Neufahrn**, und/oder **Oberding**!



ATTRAKTIVE
ANZEIGENPREISE
inklusive Gestaltung



RABATTSTAFFELN
& KOMBINATIONEN-
NACHLÄSSE



PERSÖNLICHE
BERATUNG &
RUNDUM-SERVICE



ZIELGENAU WERBEN.
REGIONAL STARK.



IKOS VERLAG

PRINT. ONLINE. REGIONAL.



PRINT &
ONLINE

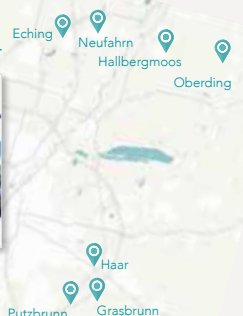


8 ZEITUNGEN. 1 ANZEIGE.
TAUSENDE MÖGLICHKEITEN.

NORDEN



SÜDEN



LOKAL WIRKEN.
REGIONAL ERREICHEN.
ERFOLG SICHERN.

Mit nur einer Buchung erreichen Sie tausende Haushalte in Ihrer Zielregion – gedruckt und digital.

Einfach mehr erreichen.



0811 / 555 459 30



info@ikos-verlag.de



www.ikos-verlag.de

Jetzt
beraten
lassen! ➔



Die kulinarische Vielfalt der Gemeinde Oberding

– Teil 1

Am 07. August ist der „Internationale Tag des Bieres“, und genau das haben wir zum Anlass genommen, um die heimische Gastroszene mal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Und Oberdings Gastronomie ist spannend und bunt, vielleicht sogar vielfältiger, als manch Einer denken mag. Von traditionell Bayerisch, über den klassischen

bei, dass wir Geburtstagen, Hochzeiten, Familien- oder Trauerfeiern einen passenden Rahmen geben können. Jeder sollte froh sein, wenn er die Möglichkeit hat, in ein nahegelegenes Gasthaus einkehren zu können und wir alle sollten daher ein Auge darauf haben, dass unsere heimische Gastronomie nicht stirbt. Und so praktisch Bürgerhäuser oder Clubheime auch sein

»Leit, trinkt's a Bier und kauft Euch was zu essen, da Wirt mecht a lebm!«

Balkangrill oder die typisch italienische und türkische Küche bis hin zur internationalen Auswahl an gehobenen Speisen ist hier alles vertreten.

All diese Lokale wollen wir hier kurz vorstellen und dazu anregen, ihnen mal wieder einen Besuch abzustatten, denn die heimische Gastronomie erfüllt neben dem offensichtlichen Zweck – also der Befriedigung von Hunger und Durst – auch eine ganz wichtige soziale Funktion. Im Wirtshaus kommen Menschen zusammen und kommunizieren miteinander, außerdem tragen sie entscheidend dazu

mögen: Ein klassisches Wirtshaus können und sollen sie nicht ersetzen. Deshalb gilt: Egal ob im Biergarten unter Kastanien oder in der vertäfelten Gaststube - kehren Sie ein, liebe Leser, und lassen's damit unsere Wirte lebm!

Aufruf von Robert Hellinger, seines Zeichens Journalist und Autor dieses Artikels, dem der Erhalt der heimischen Gastronomie sehr am Herzen liegt
In diesem Sinne:
Viel Spaß beim Lesen und Prost! ■

Für Sie berichtete Robert Hellinger.



Gasthaus Neuwirt

Anzahl der Plätze: ca. 80 Plätze innen, ca. 30 Plätze außen;
Saal mit ca. 300 Pl.
Name des Inhabers: Zeljko Mandic (60 Jahre)

bayerische und kroatische Küche

Besonderheit / Spezialität des Betriebs

Spezialität: Adriaplatte für 2 Personen (sehr reichlich, reicht auch für 3 Personen); alle Essen auch zum Abholen inkl. 10 % Preisnachlass; Feiern für alle Anlässe, Saal mit bis zu 300 Leuten

Seit wann besteht der Betrieb / was war vorher:

Kroate Zeljko hat den Neuwirt am 01. April 2026 übernommen; er verfügt über fast 40 Jahre Gastronomieerfahrung; hat vorher verschiedene Lokale in München und auch auf Sylt betrieben; Neuwirt wird als Familienbetrieb geführt

Warum dieser Standort

Anzeige im Internet gelesen

Statement des Betreibers:

„Die Leute hier müssen sich erst wieder daran gewöhnen, dass der Neuwirt wieder offen hat. Aber bei uns ist jeder Gast gern gesehen, und wir können problemlos Feiern mit bis 100 Leuten ausrichten, da sind wir für alle Anlässe offen. Und im Saal bringen wir sogar bis zu 300 Gäste unter, falls mal ein besonders großes Event anstehen sollte.“



KONTAKT:

Hauptstr. 20, 85445 Oberding, Tel: 08122 / 9416012
Gasthaus.Neuwirt@web.de, www.neuwirtoberding.de

Öffnungszeiten:

Di. – Sa. 17:00 – 00:00 Uhr
So. 11:30 – 00:00 Uhr
Mo. geschlossen

PS: Unter diesem Link finden Sie die Gastrobetriebe der Gemeinde und sämtliche Lokalitäten, die am Flughafen München beheimatet sind:

<https://www.vg-oberding.de/gemeinde-oberding/freizeit-und-sport/gastronomie>



Osteria Il Tartufo

Anzahl der Plätze: ca. 120 Plätze innen, ca. 180 Plätze außen
Name des Inhabers: Domenico Fazio (38 Jahre)

typisch italienische Küche

Besonderheit / Spezialität des Betriebs

Spezialität: Trüffelgerichte (Pizza + Pasta); Lieferservice; Mittagsmenüs; Stempelkarte: bei Pizzabestellung u. Abholung jede 10. Pizza gratis; Rabatte für Fußballmannschaft

Seit wann besteht der Betrieb / was war vorher:

Domenico hat das Sportheim in Oberding im September 2022 übernommen

Warum dieser Standort

Domenico arbeitet seit ca. 25 Jahren in der Gastro in der Gemeinde Oberding; im Herbst verlegt er auch seinen Wohnsitz wieder hierher; seine Gäste kommen größtenteils aus Oberding, aber auch aus der Gemeinde Hallbergmoos kommen viele

Statement des Betreibers:

„Seit knapp vier Jahren betreibe ich nun die Osteria Il Tartufo in Oberding. Mein Restaurant wurde von Anfang an gut angenommen und ich fühle mich hier sehr wohl.“



KONTAKT:

Moosstraße 14, 85445 Oberding, Tel: 08122 / 999484
 osteriailtartufo2022@gmail.com
 www.pizza-bestellen-oberding.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr. + So. 11:00 – 14:00 und 17:00 – 21:30 Uhr
 Sa. 17:00 – 22:00, Mi. geschlossen



Ristorante La Vigna

Anzahl der Plätze: 40 Plätze innen, 30 Plätze außen
Name des Inhabers: Giovanni und Elisa Fazio
 (61 u. 52 Jahre)

typisch italienische Küche

Besonderheit / Spezialität des Betriebs

Spezialität: Nudelgerichte und Antipasti

Seit wann besteht der Betrieb / was war vorher:

Die Fazios haben das Lokal vor 24 Jahren übernommen und nach ihren Wünschen umgebaut

Warum dieser Standort

Die Fazios waren schon immer in der Gastro tätig; nachdem es sich ergeben hatte, dass sie das Lokal pachten konnten, zogen sie vor ca. 20 Jahren von Erding selbst nach Aufkirchen

Statement des Betreibers:

„Wir sind hier sehr zufrieden, sonst hätten wir das Restaurant nicht schon so lange. Wir kennen unsere Gäste, von denen viele aus der Gemeinde kommen, außerdem haben wir auch viele Gäste aus Moosinning bei uns.“



KONTAKT:

Dorfstr. 15, 85445 Aufkirchen, Tel: 08122 / 5408485

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 11:30 – 14:00 u. 17:30 – 21:00 Uhr
 Sa. 17:30 – 21:00
 So. 11:30 – 14:00 u. 17:30 – 21:00 Uhr
 Mo. geschlossen



Hotel Kandler

Anzahl der Plätze: ca. 200 Plätze innen,
200 Plätze im Außenbereich

Name des Inhabers: Elisabeth Kandler (32 Jahre) (Pächterin),
Familienbetrieb,
Eltern: Anton u. Amalie Kandler,
Schwester Anna Kandler (28, Konditorin,
verantw. für Küche)

Flexible Küche, je nach Wunsch des Gastes für die Veranstaltung
sehr viel regionale Produkte von ortsansässigen Produzenten
(Gemüse, Eier, Eis, usw.)

Besonderheit / Spezialität des Betriebs

Tagungsräume vorhanden, mehrere unterschiedlich große Gasträume
(von 20 – 150 Plätzen); toller Außenbereich; ab Herbst geplant:
Verkauf von handgemachten Kuchen am Wochenende

Seit wann besteht der Betrieb / was war vorher:

Betrieb besteht seit dem 16. Jahrhundert; nach dem Krieg haben
Opa und Oma (Anton und Irene Kandler) den Gastwirtschaftsbetrieb
aufgenommen (ldw. Grund verkauft, um Ofen kaufen zu können)

Warum dieser Standort

seit Jahrhunderten stark in Notzing verwurzelt, immer schon in Familienhand; siehe Begriff: „Kandlerkreuzung“

Statement des Betreibers:

„Auch wenn der Hotelbetrieb den größten Teil unseres Betriebs ausmacht – wir freuen uns immer ganz besonders, wenn wir Veranstaltungen für die Menschen aus der Gemeinde ausrichten dürfen, denn Notzing ist seit hunderten Jahren der Sitz unserer Familie und wir haben auch nie vergessen, von wo wir herkommen.“



KONTAKT:

Erdingermoos Str. 11, 85445 Notzing, Tel: 08122 / 2826
info@hotelkandler.de, www.hotelkandler.de

Öffnungszeiten:

kein regulärer Gasthausbetrieb
Öffnung auf Anfrage für Feiern und Events ab 35 Menüs



Gasthaus Gruber

Anzahl der Plätze: ca. 35 Plätze (nur innen)

Name des Inhabers: Elfriede Gruber (57 Jahre)

Bayerische Brotzeiten
Würstsalat, Leberkäse mit Ei, Würstl mit Kraut, usw.)

Besonderheit / Spezialität des Betriebs

Tatar, alle 14 Tage selbstgebackene Kuchen und Schmalzgebackenes
(Schmalznudeln, Auszogene)

Seit wann besteht der Betrieb / was war vorher:

Familienbetrieb seit fast 100 Jahren / Wirtshaus und Landwirtschaft

Warum dieser Standort

Familie hat schon immer hier gewohnt, fest verwurzelt in Notzingermoos

Statement des Betreibers:

„Wir haben hier eigentlich nur Stammgäste, aufgrund unserer Lage gibt es kaum Laufkundschaft. Viele unserer Gäste kommen aus Goldach oder Hallbergmoos. Auch Kaffeekränz und Kartenspieler finden bei uns eine Heimat. Bei unseren treuen Stammgästen sind unsere hausgemachten Kuchen oder die schmalzgebackenen Sachen besonders beliebt. Wer mit einer größeren Gruppe kommen möchte, sollte am besten vorher kurz anrufen.“



KONTAKT:

Goldacher Str. 36, 85445 Notzingermoos,
Tel: 0811 / 1501

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. ab 16:00 Uhr
freitags länger offen
Sa. 16:00 – 19:00 Uhr, So. 09:00 – 12:00 Uhr



Gut gefüllte Bänke und angeregte Gespräche: Zahlreiche Gäste kamen beim Notzinger Ortsfest im Festzelt zusammen und genossen das gesellige Miteinander.



Spiel, Spaß und viel Platz zum Buddeln: Auch die kleinen Gäste kamen auf ihre Kosten.

Gemeinsam feiern unter den Birken Notzinger Sommerfest und Ortsfest verbinden Tradition, Gemeinschaft und Familien

Zwei Tage lang stand Notzing ganz im Zeichen der Dorfgemeinschaft: Am Samstag, 18. Juli, und Sonntag, 19. Juli 2026, lud der Ortsverein Notzing zum Sommer- und Ortsfest am Bürgerhaus ein. Mit bayerischen Schmankerln, Musik, einem abwechslungsreichen Familienprogramm und viel ehrenamtlichem Einsatz wurde einmal mehr deutlich, was das gesellschaftliche Leben im Ort auszeichnet: Zusammenhalt, Heimatverbundenheit und die Bereitschaft, gemeinsam anzupacken.

Den Auftakt bildete am Samstagabend das erstmals veranstaltete Notzinger Sommerfest. Ab 18.30 Uhr erwarteten die Gäste Bier vom Fass, Grillspezialitäten und Brotzeitschmankerl. Gedämpfte Musik und ein Barbetrieb sorgten für einen geselligen Rahmen. Das ursprüngliche Ziel, einen gemütlichen Sommerabend im Freien zu verbringen, ließ sich aufgrund der Witterung zwar nicht vollständig verwirklichen, davon ließen sich die Organisatoren jedoch nicht entmutigen: Kurzerhand wurde die geplante Gartenatmosphäre in das Festzelt verlegt. Mit einem

liebervoll gestalteten Aufbau entstand dort ein stimmungsvoller Treffpunkt, an dem bis in die frühen Morgenstunden gemeinsam gefeiert wurde. Dass in Notzing gerne gefeiert wird, hat eine lange Geschichte. Das Ortsfest besitzt nach Angaben der Veranstalter eine rund 55-jährige Tradition. Dabei geht es längst nicht allein um Unterhaltung. Das Fest bietet den Menschen im Ort die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, bestehende Kontakte zu pflegen und neue Bekanntschaften zu schließen. Gerade in einer Zeit, in der sich das gesellschaftliche Leben vielerorts verändert, sind solche Begegnungen für eine lebendige Dorfgemeinschaft von besonderer Bedeutung.

Der Sonntag begann traditionell mit einem Gottesdienst. Anschließend wartete ab 11.30 Uhr ein gemeinsamer Mittagstisch auf die Besucher. Dazu gab es Bier vom Fass sowie später Kaffee und Kuchen. Das reichhaltige Kuchenbuffet war auch in diesem Jahr ein sichtbares Zeichen für die große Hilfsbereitschaft im Ort. Zahlreiche Notzinger:innen hatten

Kuchen und Torten gebacken und für das Fest zur Verfügung gestellt. Die große Auswahl fand bei den Gästen entsprechend großen Anklang.

Ein besonderer Schwerpunkt des Ortsfestes lag erneut auf den Familien. Der Ortsverein weiß, dass in Notzing und der näheren Umgebung viele junge Familien leben. Deshalb gehört ein kinderfreundliches Angebot fest zum Programm. Hüpfburg, Sandhaufen und ausreichend Platz zum Spielen sorgten dafür, dass auch bei den jüngsten Gästen keine Langeweile aufkam. Das weitgehend abgeschlossene Festgelände bot den Kindern dabei die Möglichkeit, sich frei zu bewegen, während Eltern und Großeltern das Beisammensein genießen konnten. Das Ortsfest wurde so zu einem Treffpunkt für alle Generationen.

Der Verein engagiert sich im gesellschaftlichen Leben, organisiert traditionelle Veranstaltungen wie das Maibaumaufstellen und das Ortsfest und bildet zugleich ein wichtiges Bindeglied zwischen der Ortschaft und der Gemeinde. An

der Spitze steht Ortschaftssprecher Matthias Reitingner.

Für Reitingner steht fest, dass ein Fest dieser Größenordnung nur als Gemeinschaftsleistung gelingen kann. Bewusst möchte er deshalb keine einzelne Person aus dem Organisationsteam hervorheben. Vom Aufbau über die Bewirtung und die Betreuung der Attraktionen bis hin zum späteren Abbau seien zahlreiche helfende Hände notwendig. Ohne die gesamte Mannschaft wäre eine solche Veranstaltung nicht durchführbar.

Das Notzinger Festwochenende zeigte damit auf eindrucksvolle Weise, dass Tradition nicht nur aus Erinnerungen besteht. Sie lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, ihre Zeit einbringen und andere zum Mitmachen einladen. Trotz nicht ganz idealer Wetterbedingungen entstand unter den Birken und im Festzelt jene besondere Atmosphäre, die ein Ortsfest ausmacht: ungezwungene Gespräche, fröhliche Kinder, vertraute Gesichter und das gute Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein. ■

Für Sie berichtete Kate Eigner.

SUMMER FITNESS SPECIAL

FIT DURCH DEN SOMMER – KOSTENLOS & UNVERBINDLICH!

EINZELN ODER KOMBINIERT BESUCHBAR!



BodyStyling Beginner

18:00 – 19:00 UHR

- ✓ Einstieger
- ✓ Wiedereinsteiger
- ✓ Fortgeschrittene

Ganzkörpertraining mit Fokus auf Kraft, Beweglichkeit und Koordination.



Power Workout

19:00 – 20:00 UHR

Kräftigung trifft Cardio – ein effektives Ganzkörpertraining für mehr Kraft, Ausdauer und jede Menge Schweiß!

FÜR MITGLIEDER UND NICHT-MITGLIEDER

DIENTAGS IN DEN SOMMERFERIEN
 04.08. 11.08. 18.08. 25.08. 08.09.

OUTDOOR – NUR BEI SCHÖNEM WETTER!
 BEI REGEN/GEWITTER FÄLLT DER KURS AUS.

ORT: Oberding, Sportplatz alte Schulturmhalle

MIT FRANZI STRABER

MITZUBRINGEN:
 • Handtuch
 • Falls vorhanden eine Matte
 • Getränke

EINFACH VORBEIKOMMEN UND MITMACHEN!
 Ich freue mich auf Dich! ♥

ORTSFEST AUFKIRCHEN

Samstag, den 15.08.2026
ab 11 Uhr im Pfarrhof

MITTAGS:
 Deftige Spezialitäten nach der Kirche

NACHMITTAGS:
 Kaffee & Kuchen, Tombola und Kinderprogramm

ABENDS:
 Lammspieße & Verschiedenes vom Grill sowie zahlreiche Brotzeiten

AB 18 UHR:
 Barbetrieb

Der Erlös der Tombola wird an wohltätige Organisationen gespendet.



Spatzennest

Für Kinder von 1 – 3 Jahren

Gemeinsam spielen, singen, basteln und wachsen.

EIN ORT ZUM WOHLFÜHLEN FÜR KLEINE ENTDECKER UND GROSSE TRÄUME.

Ab 25.09.26 geht's los!



Freunde finden, gemeinsam wachsen



Singen, spielen, basteln



Geborgen & gut betreut

ANMELDUNG AB SOFORT ONLINE MÖGLICH!

Per E-Mail: Spatzennest.Schwaig@outlook.de

Über unsere Website: www.nbh-Oberding-Etting.de

Immer freitags 9 – 11:30 Uhr

Wir freuen uns auf euch!
 Das Spatzennest-Team

Kosten:
 10 € pro Treffen

Eine Initiative von **BÜRGER BÜRO**

Babysitter Vermittlung

VERTRAUEN. BETREUUNG. ENTLASTUNG.

Wir bringen Familien und zuverlässige Babysitter zusammen – für eine flexible und vertrauensvolle Betreuung in Oberding.



WER KANN BABYSITTER WERDEN?

- ♥ Jugendliche ab 14 Jahren
- ♥ Freude am Umgang mit Kindern und Zuverlässigkeit
- ♥ Zeitliche Flexibilität
- ♥ Verantwortungsbewusstsein



WIR BIETEN

- ♥ Vermittlung an Familien in Oberding
- ♥ Stundenweise Kinderbetreuung – keine Übernachtungen
- ♥ Faire Absprachen und persönliche Unterstützung

WICHTIG FÜR ALLE – DAMIT SICHERHEIT UND VERTRAUEN ENTSTEHEN



SICHERHEIT
 Babysitter müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.



KENNENLERNEN
 Eltern und Babysitter lernen sich 1-2 Stunden kennen (je nach Alter der Kinder).



ERREICHBARKEIT
 Babysitter UND Eltern müssen während der Betreuung jederzeit telefonisch erreichbar sein.



ZEITRAUM
 Die Betreuung erfolgt stundenweise – keine Übernachtungen.



VERGÜTUNG
 Stundenvergütung nach Absprache, mindestens 10 €/h.

Interesse?
 Melden Sie sich als Babysitter oder als Elternteil, der eine Betreuung für den Kind hat. Dann melden Sie sich bei uns!

Wir freuen uns auf dich!

E-Mail: NBHOberdingEtting@outlook.de
 Telefon: 015152305215

Eine Initiative von **BÜRGER BÜRO** & **Familienzeit Oberding**

31.07.26

Informationsveranstaltung zum Zusammenschluss der **SG Moosrainer & SG Neu-Edelweiß Schwaig e.V.**
Heiglhof, 18 Uhr

31.07.26

Stockschützen Aufkirchen
Gedächtnisturnier und Aufstiegsfeier, 19 Uhr

01.08.26

100 Jahre Schützenfahne und Sommerfest, **SG Eustachia**, 18.15 Uhr
Gruppenfoto, 19 Uhr Hl. Messe mit Fahnensegnung in der Kirche Oberding, Sommerfest im Bürgerhaus

01.08.26

MMC, Ortsgruppe Oberding
11. Sommerfest des MMC Freising, 15 Uhr in Attenkirchen

15.08.26

Ortsfest **Aufkirchen**, 11 Uhr

15.08.26

Grillfest **SG Hubertia Niederding**

19.08.26

FF Niederding, Übung, 19 Uhr

08.09.26

Gemeinderatssitzung Oberding
Bürgerhaus Oberding, 19 Uhr

12.09.26

FF Aufkirchen Weinfest

Senden Sie uns Ihre Termine zur Veröffentlichung!

info@oberdinger-kurier.de
0811 5554593-0
www.oberdinger-kurier.de

BUNDESWEITER WARNTAG AM 10. SEPTEMBER 2026

Am Donnerstag, 10. September 2026, findet ab 11:00 Uhr der bundesweite Warntag statt. Bund, Länder und Kommunen testen dabei gemeinsam ihre Warnsysteme.

Die Probewarnung erfolgt über Cell Broadcast, Warn-Apps wie NINA und KATWARN sowie – sofern vorhanden – über Sirenen. Die Entwarnung ist für 11:45 Uhr vorgesehen (über Warn-Apps und Sirenen, nicht über Cell Broadcast).

Wichtig: Es besteht keine Gefahr für die Bevölkerung. Bitte informieren Sie insbesondere ältere Mitmenschen oder Nachbarn vorab über den Probealarm.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bbk.bund.de.



VERANSTALTUNGSPROGRAMM FÜR DIE SENIOREN IN DER GEMEINDE OBERDING

Betreutes Wohnen zu Hause, G. Endlicher-Döllel, S. Pollerer
Telefon: 08122-95834-20

Montags 10:00 Uhr **Sitzgymnastik** Seniorenzentrum Oberding
Jeden Montag 10:00 Uhr **Sport für Ältere** | FC Schwaig
Jeden Dienstag 17:00 Uhr **Seniorengymnastik 60+** | TuS Oberding

Sprechzeiten der Beratungsstelle für Senioren:

Montag, Mittwoch und Donnerstag jeweils von 9:00 - 12:00 Uhr nur nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 08122 95834-20 oder E-Mail: bwzh-oberding@pfllegesterngmbh.de.

Dein SAMSTAG

Deine NACHT

JEDEN SAMSTAG. AB 22 UHR

SPECIALS & SONDERÖFFNUNGSTAGE:

BESUCHE UNS AUCH HIER: NACHTI-FREISING.DE

Ganz einfach genießen
Malteser Menüservice

7 Menüs bestellen – nur 5 Menüs bezahlen*

Jetzt anrufen - Vorteil nutzen:
08122 99 55 177

Weitere Dienste:
 Hausnotruf | Alltagsbegleitung (§ 45b SGB XI) | Ausbildung in Erster Hilfe | Übergangspflege | Besuchsdienst (auch mit Hund) | Café Malta für Menschen mit Demenz | u.a.

Malteser Hilfsdienst - Kreisgeschäftsstelle Erding Freising Ebersberg
malteser-freising.de

* Aktionsangebot gültig bis 31.09.2026. Nur für Neukunden in ausgewählten Gemeinden in den Landkreisen ED und FS gültig, pro Haushalt einmal einlösbar.



Im neuen Familienstützpunkt Oberding steht Nina Wiegand Familien mit Rat und Tat zur Seite. Ihre Tür ist für Beratung und Unterstützung jederzeit offen.

Familientreffpunkt – Ein offenes Ohr für alle Familien

Neu er Familienstützpunkt in Oberding bietet Beratung, Begegnung und praktische Unterstützung – erste regelmäßige Angebote sind für den Herbst geplant.

Seit Anfang Mai gibt es in Oberding eine neue Anlaufstelle für Familien: Unter der Leitung von Nina Wiegand hat der Familienstützpunkt in der Grund- und Mittelschule seine Arbeit aufgenommen. Das Angebot richtet sich nicht nur an Eltern in schwierigen Situationen, sondern ausdrücklich an alle Familien, die sich austauschen, informieren oder Unterstützung suchen möchten.

Mit der Eröffnung des Familienstützpunktes erweitert die

Gemeinde Oberding ihr Beratungs- und Begegnungsangebot für Familien. Die bereits bestehenden Einrichtungen liegen überwiegend im östlichen Teil des Landkreises. Oberding bot sich daher nicht nur aufgrund seiner geografischen Lage an, sondern auch wegen der Bereitschaft der Gemeinde, neue Angebote für Familien zu schaffen.

Doch was genau ist ein Familienstützpunkt? Nina Wiegand beschreibt ihn vor allem als einen Begegnungsort. Familien sollen dort miteinander ins Gespräch kommen, Kontakte knüpfen und bei Bedarf unkompliziert Unterstützung erhalten können. Neben Beratungen

sollen künftig regelmäßige Veranstaltungen in unterschiedlichen Formen stattfinden – vom gemeinsamen Basteln oder Spielen über Eltern-Kind-Angebote bis hin zu Informations- und Themenabenden.

Die Einrichtung ermöglicht Begegnung und Austausch und bietet Unterstützung in unterschiedlichen Lebensphasen. Zum Angebot gehören unter anderem offene Sprechstunden, Gesprächsrunden, Vorträge sowie Workshops.

Nicht erst kommen, wenn es schwierig wird

Der Oberdinger Familienstützpunkt richtet sich ausdrücklich an alle Familien – unabhängig davon, wie sie leben und ob

gerade ein konkreter Unterstützungsbedarf besteht. Willkommen sind unter anderem Eltern, Alleinerziehende, Patchworkfamilien, Großeltern, Kinder und Jugendliche. Niemand müsse warten, bis ein Problem besonders groß geworden sei, betont Wiegand.

Diese Offenheit unterscheidet den Familienstützpunkt von vielen spezialisierten Beratungsstellen. Manchmal gehe es im ersten Gespräch vor allem darum, die Situation gemeinsam zu ordnen und herauszufinden, welche Art von Hilfe überhaupt benötigt werde.

Dabei übernimmt Wiegand auch eine sogenannte Lotsenfunktion. Kann ein Anliegen nicht direkt im Familienstützpunkt geklärt werden, vermittelt sie an geeignete Fach- und Beratungsstellen weiter oder unterstützt Familien bei der ersten Kontaktaufnahme. Die Beratungen sind kostenlos und vertraulich. „Oft ist es schon gut zu wissen, dass jemand da ist, der zuhört“, sagt die Leiterin. Gerade im Familienalltag könnten vermeintlich kleine Fragen und Unsicherheiten schnell zu einer großen Belastung werden. Viele Eltern zweifelten zeitweise an ihren Fähigkeiten oder fühlten sich von der Vielzahl der Aufgaben überfordert. In Gesprächen gehe es deshalb häufig darum, den sprichwörtlichen „Haufen an unlösbaren Themen“ zu sortieren und gemeinsam einen ersten machbaren Schritt zu finden.

Eine Umfrage für Familien

Liebe Familien,
der Familienstützpunkt möchte das Angebot so gestalten, dass es für euch passt. Deswegen bitte ich euch an dieser Umfrage teilzunehmen und damit bei der Themen- und Angebotswahl zu helfen.

Beste Grüße,
Nina Wiegand,
Familienstützpunktleitung

Vielen lieben Dank für die Unterstützung!

(Einfach QR-Code scannen oder auf die Schrift drücken und los gehts! Die Umfrage dauert ca. 5 Min.)

Besonders häufig beschäftigen Familien derzeit Erziehungsfragen sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Aber auch ganz praktische Anliegen gehören zur Arbeit des Familienstützpunktes; Sucht eine Familie beispielsweise eine Spielgruppe, eine Freizeitmöglichkeit oder einen Sportverein.

Angebot befindet sich noch im Aufbau

Da der Familienstützpunkt erst seit wenigen Monaten besteht, entwickelt sich das konkrete Programm derzeit noch. Familien können sich bereits mit Beratungsanfragen und allgemeinen Fragen an den Stützpunkt wenden. Ab Herbst soll zusätzlich ein regelmäßiges Angebot entstehen.

Wie dieses genau aussehen wird, soll sich auch an den tatsächlichen Bedürfnissen der Familien in der Gemeinde orientieren. Dazu läuft derzeit eine Umfrage, an der sich weiterhin Familien beteiligen können. Die Rückmeldungen sollen zeigen, welche Veranstaltungen, Treffpunkte oder Themenangebote in Oberding besonders gewünscht werden.

Eine wichtige Grundlage für die Arbeit ist die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Organisationen vor Ort. Der Familienstützpunkt kooperiert unter anderem mit der Grund- und Mittelschule, den Kindertageseinrichtungen der Gemeinde, der Nachbarschaftshilfe, der

Gemeindebücherei Oberding, dem Zentrum der Familie sowie den weiteren Familienstützpunkten im Landkreis Erding. Für Wiegand ist diese Vernetzung ein zentraler Bestandteil ihrer Aufgabe: „Die Zusammenarbeit ist das A und O.“ Das Netzwerk soll kontinuierlich wachsen, damit Familien möglichst schnell und gezielt die Unterstützung erhalten, die zu ihrer jeweiligen Situation passt.

Eigene Erfahrungen prägen die Arbeit

Nina Wiegand bringt neben ihrer beruflichen Erfahrung auch einen persönlichen Blick auf die unterschiedlichen Formen des Familienlebens mit. Aus ihrer früheren Tätigkeit als stellvertretende Einrichtungsleitung weiß sie, dass viele Familien glauben, ihr Alltag sei nicht „normal“, und sich mit ihren Sorgen allein fühlen. Dabei seien viele Herausforderungen weit verbreitet – es werde lediglich zu wenig darüber gesprochen. Sich Unterstützung zu suchen und sie anschließend auch anzunehmen, sei nicht immer leicht, aber oft sei genau dies jedoch der erste wichtige Schritt.

Für die Zukunft wünscht sie sich, dass der Familienstützpunkt einen festen Platz in der Unterstützungslandschaft der Gemeinde und des Landkreises einnimmt. ■

Für Sie berichtete Kate Eigner.

Kontakt zum Familienstützpunkt Oberding

Leitung: Nina Wiegand
Ort: Grund- und Mittelschule Oberding, Hauptstraße 66, 85445 Oberding
Telefon: 08122 55370275
Mobil: 0151 52305215
E-Mail: familienstuetzpunkt@oberding.de

Allgemeine Beratungszeiten:

Montag von 12.30 bis 14 Uhr
 Dienstag von 8 bis 10 Uhr
 sowie nach vorheriger Vereinbarung



v.l. Katharina K., Anita E., Tina S., Jennifer E.

Erfolgreicher Ausbildungsabschluss im Ambulanten Dienst

Wir gratulieren herzlich unseren Auszubildenden des Ambulanten Dienstes Oberding vom Pflegestern Seniorenservice gGmbH, zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung. Mit viel Fleiß Engagement und Durchhaltevermögen haben sie diesen Meilenstein erreicht.

Besonders freut es uns, dass Frau Anita E. auch weiterhin ein Teil unseres Teams in Oberding bleibt. Wir freuen

uns auf viele weitere gemeinsame Jahre, einen starken Zusammenhalt und die Zusammenarbeit mit Ihr.

Ein großes Dankeschön geht auch an unsere Praxisanleiterinnen im Ambulanten Dienst Oberding, Katharina K. und Tina S., die unsere Auszubildenden während ihrer Ausbildungszeit mit viel Engagement, Fachwissen und Herz begleiten und unterstützen. ■

Für Sie berichtete: OKU

Du interessierst dich für eine Ausbildung, ein Praktikum oder einem Job in der Pflege?

Dann freuen wir uns darauf, dich kennenzulernen!

Bewirb dich gerne bei uns!

Tel.: 08121 76094-72

Mail: bewerbung@pflgesterngmbh.de

Mediadaten erwünscht?



www.ikos-verlag.de

Werbung in unseren Zeitungen!



Jetzt beginnt der Ernst des Lebens: Für ihre Verabschiedung hatten sich die Absolventen der Mittelschule Oberding so richtig in Schale geworfen.

Abschlussfeier der Mittelschule Oberding

Richtig fesch sahen sie aus, die jungen Damen und Herren, um die sich bei der Abschlussfeier der Mittelschule Oberding am Donnerstag, den 23. Juli alles drehen sollte. Und die meisten von ihnen hatten auch allen Grund zur Freude, schließlich war der Jahrgang laut Rektor Johann Deschu „sehr erfolgreich“, von den insgesamt 23 Schülern der 9. Klasse waren 22 zur Qualiprüfung angetreten, 17 von ihnen konnten die Lehranstalt jetzt mit dem erfolgreich bestandenen Qualifizierenden Abschluss der Mittelschule verlassen. Mit dieser Quote (ca. 77 %) liegt die Oberdinger Mittelschule sogar etwas über dem bayernweiten Durchschnitt. „Ihr dürft sehr stolz auf Euch sein!“, lobte Deschu seine nun ehemaligen Schüler. Was den Rektor ebenfalls sichtlich freute: „Jeder weiß, wie es für ihn ab jetzt weitergeht, niemand steht auf der Straße.“ Viele der Absolventen wären laut Johann Deschu in ihrem Traumberuf untergekommen, andere hätten sich für ein Berufsvorbereitungsjahr entschieden, während eine Handvoll Kids weiter die Schulbank drücken und den Mittleren Bildungsabschluss

nachholen möchte. Er hoffe, dass „alle mit guten Erinnerungen an die Schulzeit hier“ gehen würden, in der die Lehrer mit „Engelsgeduld und Nerven wie Drahtseilen jede Menge Wissen vermittelt“ hätten. Dafür dankte Deschu allen Lehrkräften, allen voran Frau Streitberger, die als Klassenleiterin einen besonders großen Anteil am Erfolg ihrer Schüler gehabt habe.

Danach übergab der Rektor das Wort an Bürgermeister Bernhard Mücke, der in seiner Funktion als Gemeindeoberhaupt und Ehrengast ebenfalls kurz zu den Jugendlichen sprach. Nachdem er allen gratuliert hatte, erinnerte sich Mücke an seine eigene Schulzeit, in der er sich selbst als „nicht kompatibel mit den Lehrkräften“ sah und die ihn trotz aller Schwierigkeiten nicht daran gehindert hätte, später seinen Weg als selbstständiger Schreinermeister und als Bürgermeister zu gehen. Er hielt den Schülern vor Augen, dass es „wichtigere Dinge als den Satz des Pythagoras“ gäbe, etwa „den Mut, neue Wege zu gehen“ oder den Umstand, dass sie während ihrer schulischen Laufbahn gelernt hätten, He-

rausforderungen zu meistern. Desweiteren sprach Bernhard Mücke über vorhandene Perspektiven für Absolventen, die vielen Betriebe in der Gemeinde würden „stets engagierte junge Leute suchen“, und dabei würde oftmals statt Talent oder einer Schulnote eher die „Einstellung über den Erfolg entscheiden“. Mit einem letzten Dank an alle Absolventen, Eltern und Lehrkräfte sowie dem Aufruf, den Abend verdienstermaßen zu genießen, trat Mücke schließlich vom Rednerpult ab.

Jetzt war es an Lehrkraft Verena Streitberger, ihrer ehemaligen Klasse noch ein paar launige Worte mit auf den Weg zu geben. Auch für sie sei es „heute ein sehr besonderer Tag, geprägt von Abschied und Rückblicken“. Nervös sei sie, ob ihrer Abschlussredenpremiere, jedoch würden „Stolz und Dankbarkeit“ alles andere deutlich überwiegen. Dies sei ihre erste Abschlussklasse gewesen, ein Umstand, der allein schon ausreichen würde, dass sich dieser „Jahrgang bei ihr unsterblich gemacht“ hätte, denn die erste Abschlussklasse „vergisst man nie“. Ihre Klasse beschrieb Verena Streitberger

als sehr ruhig, Unterrichtsbeiträge hätten eher Seltenheitswert gehabt, wo hingegen der „Toilettentourismus“ sehr ausgeprägt gewesen sei. Dies könne vielleicht am ausgedehnten Mathematikunterricht gelegen haben, mutmaßte sie, schließlich habe sie ihre Schüler manchmal mit „Brüchen und Potenzen gequält“. Aber am Ende hätten alle „gelernt und abgeliefert“, so die stolze Lehrerin, die den Kids bescheinigte, zum Ende des Schuljahres hin über sich hinausgewachsen zu sein. Und auch sie selbst wollte neben den vielen schönen gemeinsamen Erlebnissen auch noch „wichtige Dinge“ dazugelernt haben, etwa wisse sie nun, was ein „Pickel Patch“ sei oder wofür man einen Handy-Saugnapf brauche. Nachdem die Lacher abgeklungen waren, dankte Streitberger noch all ihren Kolleginnen und Kollegen, der Schulleitung, dem Hausmeister sowie allen Eltern. „Schule ist Teamarbeit“, so der Grundsatz der Lehrerin. Ihren scheidenden Schülern riet sie, das Schweigen von nun öfter mal zu brechen und „laut und mutig“ zu sein, und so die Umwelt kreativ mitzugestalten. Für die Zukunft

wünschte sie allen nur das Beste, und darüber hinaus „stets eine freie Toilette“.

Die Sicht der Schüler beschrieben anschließend noch die beiden Klassensprecherinnen Tuana Mazlami und Julia Raßhofer. Sie berichteten davon, wie der Stress der Abschlussprüfungen alle nochmal enger habe zusammenrücken lassen und dass sie es kaum glauben könnten, dass die Schulzeit nun vorbei sein würde. Man habe „unzählige Erinnerungen geschaffen“, wodurch auch „viele sehr enge Freundschaften entstanden“ seien, so die beiden jungen Damen. Ihr Dank galt allen Lehrern, die auch in schwierigeren Phasen „immer an ihre Schüler geglaubt“ hätten, wobei sie freilich besonders Frau Streitberger als Bezugsperson hervorhoben. „Jeder von uns hat seine eigene Stärken und kann etwas Besonderes erreichen“, so die positive Botschaft an ihre Mitschüler, mit dem die beiden dann auch zum Ende ihrer Abschlussrede kamen.

Nachdem Bürgermeister Bernhard Mücke mit Elisabeth Renner, Alisa Quentmeier und Lisa Obermaier noch die drei besten Absolventinnen ausgezeichnet hatte – sie alle hatten einen Qualischnitt mit einer Eins vor dem Komma – konnten Schüler, Eltern, Lehrkräfte und die anderen Gäste zum gemütlichen Teil übergehen. Das leckere Büffet und die toll geschmückte Aula boten dabei den perfekten Rahmen für die feierliche Verabschiedung der Absolventen, zu verdanken hatten die Anwesenden das dem Team rund um Klassenelternsprecherin Dani Quentmeier und Hausmeister Wast Held, die im Vorfeld wirklich ganze Arbeit beim Aufbau und bei der Organisation der Feier geleistet hatten. ■

Für Sie berichtete Robert Hellinger.



Heiße Tage, beste Stimmung Freiwillige Feuerwehr Oberding auf Tour

Am Freitagmorgen den 26.06.2026 um 7.30 Uhr ging's los: Rund 50 Mitglieder der FF Oberding, von Jung bis Alt, machten sich mit dem Bus des Busunternehmens Scharf auf den Weg nach Prag. Nach einer Brotzeit-Pause unterwegs kam die Truppe gegen 13.00 Uhr in der Stadt an. Bei Temperaturen von bis zu 36 Grad Celsius war es an allen drei Tagen ordentlich heiß, was der guten Stimmung aber keinen Abbruch tat. Nach dem Einchecken im Hotel Ambassador Zlata Husa folgte gleich eine Stadtführung. Am Abend stand noch eine Schifffahrt auf der Moldau an, inklusive Abendessen – bei der die

frische Luft auf dem Wasser eine willkommene Abkühlung brachte.

Am Samstag gab's nach dem Frühstück im Hotel eine Führung durch die Prager Burg, den weltberühmten Hradschin, das größte zusammenhängende Burgareal der Welt. Trotz der großen Hitze ließen sich die Teilnehmer die Erkundung nicht nehmen. Danach hatte jederzeit für sich, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden – dass ein oder andere kühle Getränk war dabei sicher hoch im Kurs. Zum Abendessen traf man sich dann gemeinsam im U-Fleku, einem der bekanntesten Wirtshäuser der Stadt.

Am Sonntag ging's nach dem Frühstück weiter nach Pilsen. Dort stand eine Brauereiführung mit Verkostung auf dem Programm – für viele sicher einer der Höhepunkte der Fahrt, zumal die kühlen Kellerräume der Brauerei eine angenehme Abwechslung zur Hitze draußen boten. Nach dem Mittagessen in der Brauerei trat man die Heimreise mit dem Bus von Scharf an und traf gegen 18.00 Uhr wieder in Oberding ein.

Trotz der sommerlichen Temperaturen war es ein rundum gelungenes Wochenende mit Kultur, gutem Essen und viel Gesellschaft. ■

Für Sie berichtete: OKU

AKTUELLE BERICHTE

und viele Fotos
finden Sie auch
online unter

www.oberdingerkurier.de

Find us on 

WIR SUCHEN AB SOFORT

Pflegefachkraft (m/w/d) für Übergangspflege in Freising in Teil- oder Vollzeit

Interesse geweckt? Die ausführliche Stellenanzeige mit Online-Bewerbungsmöglichkeit finden Sie unter jobs.malteser.de oder über den QR-Code.

Ihr Ansprechpartner: Bei Fragen zur angebotenen Stelle steht Ihnen **Stefan Lackner** unter der Nummer **0861/23083845** gerne zur Verfügung.

Wir engagieren uns für Menschen...weil Nähe zählt.



Malteser

...weil Nähe zählt.



Die Absolvierende 2026 der Realschule Oberding.

Abschied und Vorfreude auf die Zukunft Heiter-feierliche Abschlussfeier der RSO-Absolvierende 2026

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche Oberding fand am 24. Juli in der festlich dekorierten Mehrzweckhalle die feierliche Abschlussfeier für die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen der Realschule Oberding (RSO) statt. Konrektor Dirk Gärtner moderierte die Veranstaltung und stellte gleich zu Beginn mit einem Augenzwinkern die Verbindung zwischen seiner Heimat Sachsen und Bayern her: „Wir Sachsen bringen den Dialekt mit, ihr habt die schönere Landschaft – eine klassische win-win-Situation!“

„Jetzt beginnt ein neues Kapitel“ sagte der 1. Bürgermeister Bernhard Mücke in seinem Grußwort. Er verriet, dass er alles andere als ein Musterschüler gewesen sei und trotzdem beruflichen Erfolg hatte. Den Schülerinnen und Schülern wünschte er Neugier, Fleiß und Ausdauer und vor allem die Bereitschaft, nach einer Niederlage wieder aufzustehen. „Ihr Abschluss ist eine Starttrampe, denn Lernen endet nicht mit dem Schulabschluss“ so der Gemeinde-Chef, und er riet den Absolventinnen und Absolventen: „Vergesst vor allem nicht den Humor!“

Eine neue Form für seine Ansprache hatte Schulleiter Martin Heilmaier für diesen Anlass gefunden, denn „ein besonderer Jahrgang verdient auch eine besondere Rede“. Gemeinsam mit den beiden Schulsprecherinnen Amelie und Delayla hielt er einen „Bühnentalk“. Die beiden Schulsprecherinnen blickten zum einen zurück auf die gemeinsame Schulzeit, auf Klassenfahrten und besondere Ereignisse, sie stellten ihrem Schulleiter jedoch auch spannende Fragen wie z.B. die nach der originellsten Ausrede, die er jemals gehört hatte und: „Haben Sie für uns einen Rat für die Zukunft?“

Schulleiter Heilmaier verglich die Schulzeit mit der Fahrt in einem Boot, bei der man nur

vorankommt, wenn man gemeinsam rudert. „Denkt nach“ gab er den Absolventinnen und Absolventen mit auf den Weg, „spricht mit Freunden, lasst euch nicht durch kurze Argumente verwirren.“ Er schloss mit einem Zitat aus dem Lied „Volle Kraft voraus“, das er kürzlich auf einem Konzert seiner Lieblingsängerin gehört hatte und dessen Text er genau passend für diesen Anlass fand.

Die Klassensprecher berichteten in ihren Grußworten über manche lustige Begebenheit, die sich in den vergangenen Jahren in Klassen ereignet hatten. Sie klärten manches auf, was bis jetzt ein Geheimnis geblieben war, aber sie waren sich einig, „nicht alles darf verraten werden.“ Und weil nach der Schulzeit nun der Abschied nahte, flossen bei dieser Gelegenheit auch ein paar Tränen.

Endlich war es dann soweit und es folgte die Zeugnisvergabe. Ehe jedoch Klassenleiter und Schulleiter die Zeugnisse und Jahresberichte an die 53 Absolventinnen und Absolven-

Auszeichnung der fünf Besten durch Bürgermeister Bernhard Mücke: (v.li) Christian Strobel (1,45), Helene Landbrecht (1,50), Schulleiter Martin Heilmaier, Bastian Siegmann (1,09), Johanna Kreuzpointner (1,36), Emilia Schröpfer (1,27) und Bürgermeister Bernhard Mücke.



ten überreichten, gingen auch die Leiter der drei Abschlussklassen auf die gemeinsamen Jahre ein, mit viel Humor, sehr berührend oder, wie eine Lehrerin, in Form eines Lieds. Man erfuhr viele kleine Details über die gemeinsame Zeit von Schülern und Lehrkräften, alles mit Wohlwollen und Dankbarkeit.

Insgesamt 10 Schülerinnen und Schüler hatten eine Eins vor dem Komma, 29 Mal war es eine Zwei. Bastian Siegmann, Emilia Schröpfer und Johanna Kreuzpointner erreichten mit 1,09, 1,27 und 1,36 die besten Ergebnisse. Sie wurden vom Förderverein ausgezeichnet, für die fünf mit dem besten Notendurchschnitt (Bastian Siegmann, Emilia Schröpfer, Johanna Kreuzpointner, Christian Strobel und Helene Landbrecht) gab es zudem ein Geschenk von der Gemeinde Oberding.

Sehr stimmig war die Auswahl der Stücke für die musikalische Umrahmung dieser Feier. Die Talentklasse Musik 10 begann mit „Adios muchachos“, was man mit „Lebt wohl, Freunde“ übersetzen kann. Viel Beifall gab es für Sebastian Kren, der auf seiner Klarinette hinreißend den „Wild Cat Blues“ spielte. Begeisterten Applaus gab es auch für Bastian Siegmann und seine Zia für eine temperamentvolle Polka. Voller Lebensfreude war „Tico tico no Fubá“, das die Lehrkräfte der Fachschaft Musik nach der Zeugnisvergabe spielten. Zu guter Letzt kam noch der Lehrerchor auf die Bühne und dessen Lied „Unwritten“ passte wie kein anderes zu diesem Tag: „Hab keine Angst und nutze die Möglichkeiten des Lebens, denn deine Geschichte ist noch nicht geschrieben.“

Mit der Perspektive auf einen spektakulären Abschlussball am Abend endete die Feier. ■

Für Sie berichtete Maria Schultz.



Die Kommunionkinder aus der Gemeinde Oberding.

Kommunionkinder feiern Abschluss im Bayern-Park

Zum Abschluss ihrer gemeinsamen Kommunionzeit machten sich die diesjährigen Kommunionkinder aus Oberding, Schwaig, Aufkirchen, Eitting, Niederding und Notzing auf den Weg in den Bayern-Park. Begleitet wurden sie von Pater Thomas sowie mehreren Betreuerinnen, die den Tag mit viel Engagement möglich machten.

Direkt nach der Schule startete die Gruppe mit einem Doppeldecker-Reisebus in Richtung Freizeitpark. Schon die gemeinsame Fahrt war für viele Kinder ein Erlebnis, schließlich lag hinter ihnen eine besondere Zeit der Vorbereitung auf die Erstkommunion. Wochenlang hatten sie sich gemeinsam auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion vorbereitet, Got-

tesdienste gefeiert und als Gruppe zusammengefunden.

Im Bayern-Park angekommen, war die Freude groß. Bei den Fahrten mit den Wasser- und Achterbahnen, Kettenkarussell oder ruhigen Attraktionen wurde ausgelassen gelacht, vor Freude gebrüllt oder gejubelt. Für die Kinder war es ein unbeschwerter Tag, an dem noch einmal die Gemeinschaft im Mittelpunkt stand. Nach den feierlichen Momenten rund um die Erstkommunion bot der Ausflug Gelegenheit, die gemeinsame Zeit fröhlich ausklingen zu lassen.

Ein besonderer Dank gilt allen Organisatorinnen und Betreuerinnen des Tages. Einige von ihnen hatten sich extra Urlaub genommen, um den Kindern diese Fahrt zu ermöglichen. Ihr Einsatz zeigte einmal mehr, wie

viel ehrenamtliches Engagement hinter solchen Erlebnissen steht.

So wurde der Kommunionausflug zu einem runden Abschluss nach der Vorbereitungszeit und dem Empfang der ersten heiligen Kommunion. Für die Kinder bleibt dieser Tag sicher noch lange in Erinnerung – als fröhlicher Ausflug, aber auch als Zeichen dafür, dass Glauben und Gemeinschaft weit über den Festtag hinaus verbinden.

Hinweis: Die Pfarrgemeinden freuen sich auch weiterhin über Kinder und Jugendliche, die sich im kirchlichen Leben einbringen möchten, etwa als Ministranten und Ministranten oder bei kommenden Familiengottesdiensten. ■

Für Sie berichtete Sabrina Netzer.



Franz Schweiger gibt Interessierten Einblicke in die Geschichte und den heutigen Anforderungen des Familienunternehmens.

Wenn alles den Bach runtergeht, entsteht Strom Tag der Offenen Tür an den Bayerischen Energietagen im Wasserkraftwerk EW2 Schwaig

Julia und Isabella Deischl genießen mit Papa Markus einen Blick aus luftigen Höhen über das Wasserkraftwerk EW2 in Schwaig. Markus ist hier technischer Angestellter und kann seinen Töchtern die besondere Aussicht aus rund 20 Meter Höhe über das Werk von Fritz und Cousin Franz Schweiger bis hin zum Flughafen und Freising bieten. Es ist zwar eng und wackelig im Arbeitskorb des Teleskoparms des technischen Wartungsfahrzeugs, doch für Julia (10) und Isabella (7) scheint Höhenangst ein Fremdwort zu sein. Kaum auf dem Boden angelangt, wollen sie direkt wieder abheben: „Noch einmal, bitte!“ Im Rahmen der Bayerischen Energietage „Energiewende. Hier. Jetzt.“ sind auch die Türen des E-Werk Schweiger geöffnet: „Wir machen das jedes Jahr, denn wir wollen ein bisschen transparent machen, was bei uns eigentlich passiert“, sagt Betreiber Franz Schweiger.

Politischer Rückenwind für grüne Kraft

Genau darum geht es in der Aktionswoche, einer Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landentwicklung und Energie aus dem Jahr 2020. Seit 2023

beteiligen sich bayernweit Unternehmen, Kommunen und Organisationen mit verschiedenen Events, die sich rund um das Thema „Energiewende“ drehen und es für jedermann verständlich machen. Speziell Wasser spielt in Bayern eine wichtige Rolle, betont unter anderen die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Ilse Aigner (CSU), in der Broschüre „Wasserkraft in Bayern“ von der Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern. Der Freistaat verdanke seine „wirtschaftliche Entwicklung zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts der Wasserkraft“. Bis heute habe die Wasserkraftnutzung „einen wesentlichen Anteil an der Energieversorgung Bayerns aus erneuerbarer Energie“ zur zuverlässigen und klimaschonenden Stromerzeugung.

Kraftwerk in der dezentralen Energieversorgung wichtig

„Im gesamten süddeutschen Raum, wie hier im sehr flachen Erdinger Moos, das wir spitzbübisch „ich sehe heute, wer

morgen kommt“ beschreiben, fließen viele Gewässer. Wasserkraft ist also dauerhaft da. Betreiber eines Werks sind weder auf Wind noch auf Sonne angewiesen“, erklärt Franz Schweiger. Das Tolle an einem kleinen, dezentralen Wasserkraftwerk sei der ununterbrochene Antrieb der Turbinen: „8760 Stunden im Jahr CO2-neutrale Energie. Halt, es sind nur 8750, denn zehn Stunden sind fürs Warten und zum Reparieren vorgesehen“, ergänzt Schweiger schmunzelnd. Das E-Werk betreibt fünf Wasserkraftwerke, die umwelt- und ressourcenschonend Strom für etwa 1700 Durchschnittshaushalte erzeugen. Bis Mitte der

1980-er Jahre gehörte auch das nicht mehr existierende Franzheim zu den Abnehmern, verrät ein Schild unter Leitungen an der Außenseite des Gebäudes: „Dort sitzen nur noch Schwalben und andere Vögel. Aus nostalgischen Gründen wollen wir sie nicht runterzwicken.“

Vom Mahlbetrieb zur modernen Einspeisung

Franz Schweiger zeigt im EW2 einer Gruppe historische Bilder des Familienunternehmens, das sein Brot bereits seit 120 Jahren mit Wasser verdient. „Einen Stromlieferungsvertrag vom Urgroßvater mit der Gemeinde Oberding datiert auf



Julia und Isabella Deischl heben mit Papa Markus ab und genießen den Blick aus der Vogelperspektive.

das Jahr 1906. Damals war es eine Mühle“, erzählt Franz Schweiger. Später war es Großvater Albert, der im Zuge der Elektrifizierung das Unternehmen maßgeblich vorantrieb. Dort, wo heute Bierbänke für die Besucher des Aktionstages stehen, stand einst die große Halle einer Tuchfabrik. Albert interessierten die Webstühle jedoch wenig. Von Beginn an richtete er sein Augenmerk auf die Stromerzeugung und kaufte die Fabrik, die das Wasser zum Antrieb einer Turbine für die Webstühle nutzte, Anfang der 1930-er Jahre.

Schwere Zeiten nach dem Generationswechsel

Bis nach der Fertigstellung des vom Großvater geplanten EW3 1955 liefen die Geschäfte. Kurz vor Inbetriebnahme jedoch starb Albert: „Es waren hohe Kosten durch massive Bautätigkeiten entstanden. Gleichzeitig gab es das Problem, dass die Haushalte noch nicht wirklich elektrifiziert waren“, verdeutlicht Schweiger das Dilemma für die hinterbliebenen Söhne: „Mein Papa war jung, erst 28 Jahre und sein Bruder 32 Jahre alt und sie brauchten Geld von der Sparkasse.“ Ein schwieriges Unterfangen, zumal zu jener Zeit Landwirte noch wenig Strom benötigten und Industrie und Gewerbe kaum verbreitet waren. „Irgendwie haben sie es aber geschafft und Gott sei Dank ging dann die Elektrifizierung mit Kühlschränken und so weiter in den Haushalten los.“ Franz selbst stieg als 15-Jähriger aktiv in den Betrieb ein: „Ich bin in den Weihnachtsferien durch Ortschaften geradelt und hab bei den Leuten die Zähler abgelesen und so Geld verdient.“

Robuste Mechanismen trotz dem Unrat

Das Herzstück im heutigen Werk ist die Turbine, zeigt Schweiger den Besuchern. Seit 1971 steht sie in einem Gebäudeteil direkt über der Dorfen.

Techniker können die leise Anlage von einem Schaltpult steuern und regeln. Doch trotz ihrer 55 Jahre benötigt sie keine größere Aufmerksamkeit: „Der Aufwand ist sehr überschaubar. Wir müssen jedes Jahr rein, saubermachen und schmieren und dann läuft sie weiter. 2016 haben wir sie generalüberholt“, beschreibt Schweiger das nachhaltige Wunderwerk der Technik. Etwas weiter oberhalb des Bachverlaufs hängen Pflanzenrückstände in den überdimensionalen Zähnen einer mechanischen Rechenvorrichtung. Heute sind Rückstände meist organischen Ursprungs. Das Verhalten der Menschen hat sich in Sachen Umweltbewusstsein seit 20 Jahren sehr verbessert, beobachtet Schweiger: „Früher hing hier auch mal ein totes Huhn oder Schwein, das Bauern in den Bach geschmissen haben. Oder Siedlungsabfälle wie Plastikbecher oder Gießkannen. Aber einen typisch gemischten Mülleimer gibt es heute nicht mehr.“ Wenn allerdings der Heckenschnitt im Frühjahr oder Herbst ansteht, leiden einige offenbar unter vorübergehender Amnesie und verirren sich auf dem Weg zum Bauhof: „Für die ist es praktisch, alles im Bach zu entsorgen.“

Gelebte Visionen auf dem Weg in die Zukunft

„Der Schriftsteller Jules Verne hatte bereits 1874 die Vision, dass Wasser die Kohle der Zukunft sei und auf unabsehbare Zeit die Energieversorgung der Erde sichere. Heute ist das keine Science-Fiction-Utopie mehr, sondern Realität“, lautet das Zitat des ersten Vorsitzenden der Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern Fritz Schweiger in der Broschüre „Wasserkraft in Bayern“. Bei den Schweigers ist mit Robert, Sohn eines weiteren Cousins, bereits die fünfte Generation der Familie am Start. ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

Herzlichen Glückwunsch

Zum 40. Geburtstag des Ortsgeschäftsführers der CSU Oberding, Stefan Hofmann, gratuliert der Ortsverband herzlich, verbunden mit großem Dank für sein jahrelanges Engagement. Stefan ist seit 20 Jahren Mitglied der CSU und seit 2023 engagierter Geschäftsführer im Ortsverband. Außerdem gehört der

Notzinger seit 2025 der Kreisvorstandschafft an und vertritt dort unter anderem Interessen aus der Gemeinde.

Im Anschluss ließen wir unser langjähriges Mitglied im Rahmen seiner kleinen Feier hochleben. ■

Für Sie berichtete: OKU



Von links: Stellv. Ortsvorsitzende Franziska Hilmer, der Jubilar Stefan Hofmann, CSU Ortsvorsitzender Bernhard Mücke.

Mediadaten erwünscht?



Werbung in unseren Zeitungen!
www.ikos-verlag.de



Dank der Fa. Berndt gibt es noch mehr Bewegung auf dem Pausenhof.

Von Medienkompetenz bis Bewegungsangebot Der Förderverein der Grund- und Mittelschule Oberding blickt stolz auf sein erstes Jahr zurück

Seit einem Jahr setzt sich der Förderverein der Grund- und Mittelschule Oberding dafür ein, den Schulalltag der Kinder zu bereichern und Familien dort zu unterstützen, wo Hilfe benötigt wird. Bereits in den ersten zwölf Monaten konnten mehrere Projekte verwirklicht

und wichtige Anschaffungen ermöglicht werden.

Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren, die gemeinsam die Ausstattung der Schule mit Lernkästen von Lego Education finanziert haben. Die Viertklässler durften das neue Material bereits im Unterricht ausprobieren. Mit viel Neu-

gier wurde gebaut, getüftelt und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler waren durchweg begeistert. Die Lernkästen verbinden spielerisches Arbeiten mit technischem Verständnis und zeigen, wie lebendig moderner Unterricht sein kann.

Auch Bewegung und gemeinsame Aktivität gehören zu den Anliegen des Fördervereins. Die Firma Berndt unterstützte dieses Engagement mit einer Tischtennisplatte für den Pausenhof. Sie bietet den Kindern künftig eine zusätzliche Möglichkeit, die Pausen aktiv zu verbringen und miteinander ins Spiel zu kommen. Großen Spaß hatten die Kids zudem bei der Aktion Sommer-Bouldern. Unter der Leitung einer erfahrenen Trainerin vom DAV können die Kinder montags die Technik am Würfel, wie die Anlage genannt wird, erlernen.

Ein weiteres großes Projekt ist der Medienelterntag am 19. November 2026 mit der bekannten Medienethikerin



Große Freude am Boulderwürfel.



Spendenübergabe Ortsgemeinschaft Aufkirchen.

Silke Müller. An dem Medienkompetenz-Event sind alle drei Schulen der Gemeinden Oberding und Eitting beteiligt. Die Flughafen München GmbH unterstützt die Veranstaltung bereits großzügig. Um das umfangreiche Angebot für Kinder und Eltern vollständig umsetzen zu können, werden jedoch noch weitere finanzielle Mittel benötigt. Potenzielle Sponsoren können sich jederzeit an die beiden Vorstände Johannes Sandtner und Christin Angermair wenden.

Dass auch vereinsübergreifend Zusammenhalt in der Gemeinde spürbar ist, zeigt die jüngste Aktion. Beim Elternabend für die angehenden ABC-Schützen in der Grundschule Oberding überreichte Vorstand Peter Reiss mit seinen Kolleginnen eine 500 EURO Spende an den Förderverein. Mit dieser Unterstützung können weitere Projekte für die Schülerinnen und Schüler angestoßen und verwirklicht werden.

Neben neuen Lernangeboten und Anschaffungen steht auch die direkte Hilfe für Familien im Mittelpunkt. Ein-

ge Eltern nutzten bereits die Möglichkeit, bei den Kosten für Schullandheimaufenthalte ihrer Kinder unterstützt zu werden. Das erklärte Ziel des Fördervereins ist klar. Kein Kind an der Grund- und Mittelschule Oberding soll auf einen Ausflug oder eine gemeinsame Aktion verzichten müssen, nur weil das Geld zu Hause knapp ist.

Ein besonderer Dank gilt außerdem Schulleiter Herrn Deschu und Konrektor Herrn Häusler sowie der OGTS-Leiterin Frau Evering. Sie unterstützen die zahlreichen Ideen des Elternbeirats und des Fördervereins und tragen dazu bei, dass diese auch den Weg Schülerinnen und Schülern finden oder in den Schulalltag eingebaut werden.

Nach dem ersten Jahr zeigt sich, wie viel durch gemeinsames Engagement entstehen kann. Sponsoren, Unternehmen, Vereine, Schule und Eltern ziehen an einem Strang und schaffen damit zusätzliche Möglichkeiten für die Kinder. ■

Für Sie berichtete Sabrina Netzer.





KS-TECH

Meisterfachbetrieb seit 1999

ELEKTROTECHNIK NETZWERKBAU GEBÄUDETECHNIK

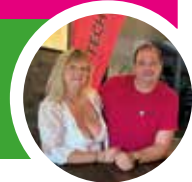
- Kommunikationstechnik
- Satellitenanlagen
- Gebäudesteuerung
- Beleuchtungstechnik
- DGUV Prüfungen

- **Photovoltaikanlagen**
- **Elektromobilität**
- **Elektroinstallation**
- **Erneuerbare Energien**

Ihre PV-Anlage innerhalb 4 Wochen
schlüsselfertig aus unserer Hand (Voraussetzung wetterbedingt & EVU-Zusage)

*bis zur Inbetriebnahme

WIR ÜBERNEHMEN IHRE STROMRECHNUNG*



Persönlich vor Ort:
Hallbergmoos & Neufahrn
 85399 Hallbergmoos · Freisinger Strasse 39
 ☎ 0811 12834006 · ✉ KS-Tech@gmx.de
www.KS-Tech.cc

Komm in unser Team! Elektriker / Mitarbeiter gesucht!

DÖTZKIRCHNER

Sonnenschutzsysteme GmbH Meisterbetrieb

Rollläden - Markisen - Jalousien - Terrassendächer
Reparaturen & Service

☎ 0 81 23/93 27 70 · Fax 0 81 23/93 27 77



www.oberdinger-kurier.de

 Sie finden uns auch auf facebook!

Maschinen Verleih GmbH

Jetzt Minibagger ab 116 € mieten!

Bockhorni
 Wilhelmstraße 13
 85399 Hallbergmoos
 Telefon: 0811-10 90
mail@bockhorni-verleih.de
 Baumaschinen und Gartengeräte

www.bockhorni-verleih.de



Spielerisch für den Ernstfall lernen Brandschutzerziehung im Kindergarten Notzing

Am Donnerstag, den 17. Juli 2026, war die Freiwillige Feuerwehr Notzing wieder zu Gast im Kindergarten Notzing, um gemeinsam mit den Kindern einen spannenden und lehrreichen Vormittag rund um das Thema Brandschutz zu gestalten. Wie jedes Jahr nahmen beide Kindergartengruppen sowie die U3-Kindergruppe mit großer Begeisterung an der Brandschutzerziehung teil.

Dabei lernten die Kinder auf altersgerechte Weise, wie ein Notruf richtig abgesetzt wird und welche wichtigen Informationen dabei übermittelt werden müssen: Wer ruft an? Wo ist etwas passiert? Was ist passiert? Wie viele Betroffene gibt es? Warten auf Rückfragen. Außerdem erfuhren die Kinder, welche Aufgaben die Integrierte Leitstelle hat, was ein gutes und ein schlechtes Feuer ist und wie Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner in ihrer vollständigen Schutzausrüstung aussehen. Besonders beeindruckend war, die Atemschutzgeräte aus nächster Nähe zu erleben und zu hören, welche Geräusche sie machen. Oder auch nicht vor dem Lärm eines Rauchmelders zu verschrecken. So konnten den Kindern mögliche Ängste genommen

werden und sie lernten, dass sich hinter der ungewohnten Ausrüstung Menschen verbergen, die helfen.

Ziel der Brandschutzerziehung ist es, die Kinder auf einen Notfall vorzubereiten, der hoffentlich niemals eintritt. Sie sollen wissen, wie sie sich richtig verhalten und wie sie im Ernstfall schnell Hilfe über Feuerwehr oder Rettungsdienst holen können.

Im Anschluss fand eine Evakuierungsübung statt. Ruhig und geordnet und verließen alle Kinder gemeinsam den Kindergarten und sammelten sich vollzählig am vereinbarten Treffpunkt. Auch dieser Ablauf ist ein wichtiger Bestandteil der Brandschutzerziehung und wurde von allen Kindern vorbildlich gemeistert.

Zum Abschluss wartete noch ein besonderes Highlight: Die Feuerwehr stellte ihr Einsatzfahrzeug vor und erklärte die

verschiedenen Geräte. Bei herrlichem Sommerwetter sorgte anschließend eine fröhliche Wasserschlacht mit den Feuerweherschläuchen auf dem Fußballplatz vor dem Kindergarten für viel Spaß und eine willkommene Abkühlung.

Die Freiwillige Feuerwehr Notzing bedankt sich herzlich bei der Kindergartenleitung Simone Thalhammer und ihrem gesamten Team für die hervorragende Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank gilt den Feuerwehrkameraden Andreas Maier, Tobias Maier, Florian Heilmeyer, Stefan Hofmann, Sepp Reitingner und Michael Utschneider, die sich die Zeit genommen haben, den Kindern mit viel Engagement und Freude einen unvergesslichen, lehrreichen und abwechslungsreichen Vormittag zu ermöglichen. ■

Für Sie berichtete: OKU



Tag der Offenen Tür – Blick aus dem Rettung

Tag der Offenen Tür u Der Feuerwehr feiert sein 20-jäh

Am 8. April 2006 wurde der Feuerwehrverein Aufkirchen gegründet. Mit einem großen Fest beging der Verein nun am 25. Juli sein 20-jähriges Gründungsjubiläum. Das Wetter hat gepasst und viele große und kleine Gäste kamen zur Feuerwache Aufkirchen, um einen abwechslungsreichen und interessanten Nachmittag zu genießen. Für Hunger und Durst gab es Kaffee und Kuchen und zur Unterhaltung war jede Menge geboten. Beim „Tag der Offenen Tür“ gab es zahlreiche Attraktionen, wobei das Highlight auf jeden Fall die große Drehleiter der FF Oberding war. Wer sich getraut hatte, im Rettungskorb mit nach oben zu fahren (und das waren sehr viele), durfte einen grandiosen Rundblick genießen. Die Flughafenfeuerwehr war mit einem FLF (= Flughafen-Löschfahrzeug) vertreten und



gskorb des Oberdinger Drehleiterfahrzeugs.



Paradies für Pferde und Kinder Zu Besuch auf Gut Ferstlhof

Einen ganz besonderen Vormittag durften die Mädchen und Buben des Kindergartens Notzing bei Familie Meuer auf Ihrem Hof verbringen. Gleich früh am Morgen fuhren die Eltern ihre Kinder meist in Fahrgemeinschaften zum Gut Ferstlhof. Dort wurden sie von den Erzieherinnen, Herrn Meuer und zwei Helferinnen in Empfang genommen. Das Wetter konnte nicht besser sein und alle Anwesenden inklusive einer sehr streichelbedürftigen Hofkatze freuten sich auf einen schönen Tag zusammen.

Das Programm, welches Ferdinand und Anna-Maria Meuer geplant hatten, war sehr kindgerecht und abwechslungsreich gestaltet, sodass jedes einzelne Kind und auch die Erzieherinnen ganz aktiv und begeistert mitarbeiten konnten. Auf dem riesigen wunderschönen Gelände leben vor allem junge Aufzuchttiere und Pferde, die bereits in Rente gehen durften. Die verschiedenen Stallungen, Heu- und Strohlager wurden besichtigt, Pferdeboxen gesäubert und mit Futter versorgt, sowie eines der sehr braven Tiere gestriegelt. Das große Highlight war aber natürlich das Reiten auf einem echten

großen Pferd. Da schlugen die Kinderherzen höher und sogar zwei Erzieherinnen trauten sich rauf den in den Sattel.

Für Trinkpausen und Brotzeit zwischendurch gab es ein angenehm schattiges Plätzchen und so verging der Tag, wie im Flug. Noch bevor alle wieder abgeholt wurden, spazierte die ganze Schar noch zur Weide der Jungtiere. Auf einer etwas abseits gelegenen, riesigen Fläche haben junge Hengste und Stuten ihren Platz und können ihren Sturm und Drang ausleben.

So waren für alle Teilnehmer in der Abschlussrunde die Aufzählungen, was am besten gefallen hatte, ganz breit gefächert. Als Dankeschön hatte der Elternbeirat für Familie Meuer und die Helferinnen ein kleines Dankeschön besorgt, welches von strahlend glücklichen Kinderaugen mit einem herzlichen Dankeschön überreicht wurde. Das Fazit der Erzieherinnen war nach diesem Tag auf jeden Fall, das Gut Ferstlhof ist ein kleines Paradies für Mensch und Tier. ■

Für Sie berichtete: OKU

man das „Innenleben“ eines Rettungswagens besichtigen.

Auf dem Grill brutzelte bereits das Spofagge (für Nichtbayern: Spanferkel), das für manche bereits am Nachmittag die Besichtigung wert war. Ab 18 Uhr war dann Abendbetrieb, auf der Speisekarte standen neben dem Spofagge auch Halsgrat vom Grill und Käsedebresiner. Wer keinen Appetit auf Fleisch hatte, der konnte sich Grillkäse mit Salat bestellen, natürlich fehlten auch die Pommes nicht.

Die Getränkeauswahl war groß und ab 21 Uhr war Barbetrieb - beste Zutaten also für einen gemütlichen und entspannten Sommerabend, der nach Auskunft von Insidern dann auch entsprechend lang gedauert hat. ■

Für Sie berichtete Maria Schultz.

wenn jemand wissen wollte, wie damit gelöscht wird, der durfte auf den Knopf drücken und sogleich schoss aus Dach- und Frontwerfer jeweils ein mächtiger Wasserstrahl ins Maisfeld.

Die FF Aufkirchen hatte ihre Fahrzeuge aus der Halle herausgefahren und die FF-Männer und -Frauen beantworteten bereitwillig jede Frage. Kinder und Eltern durften in die Fahrzeuge klettern und sich selbst mal als Feuerwehrmann oder -frau fühlen. Hier konnte man auch mal das Löschen üben und mancher merkte, dass es gar nicht so leicht ist, mit dem Wasserstrahl eine Box zu treffen, um diese vorwärts zu bewegen. Auch wenn's nicht immer geklappt hat, lustig - und nass - war es auf jeden Fall.

Polizei und THW Freising waren mit Infoständen vertreten und bei den Maltesern konnte

nd Festabend erein Aufkirchen riges Bestehen

Feuerwehr | Rettungsdienst 112
Polizei 110

Polizeistation Erding 08122 9680

Giftnotruf München 089 19240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Tiernotruf – Tierklinik Ismaning
 24-Std.-Notdienst, Oskar-Messter-Str.6 089 54045640

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen (tägl. 24 Std.) | unentgeltlich 116 016

Krisendienst Bayern (tägl. 24 Std.) | unentgeltlich 0800 655 3000
 Wohnortnahe Hilfe in seelischer Not | www.krisendienst-psychoatrie.de

Nummer gegen Kummer | www.nummergegenkummer.de
 • **Kinder- und Jugendtelefon** (Mo-Sa 14-20 Uhr) | unentgeltlich 116 111
 • **Elterntelefon** (Mo-Fr 9-17, Di/Do 9-19 Uhr) | unentgeltlich 0800 1110550

Katholische Telefonseelsorge (tägl. 24 Std.) | unentgeltlich 0800 1110222

Evangelische Telefonseelsorge (tägl. 24 Std.) | unentgeltlich 0800 1110111

Anonyme Alkoholiker 030 206298212

Apotheke in Oberding:

Rosen-Apotheke, Hauptstraße 39 08122 84044

Zahnärztlicher Notdienst 089 7233093
www.notdienst-zahn.de

01./02.08. Praxis Dr. Hesse

Hofmarkplatz 2, 85435 Erding 08122 2288100

08./09.08. Praxis Kovac

Landshuter Str. 21, 85356 Freising 08161 67697

15./16.08. Praxis Dr. Fischer-Götz

Hauptstr. 19a, 85659 Forstern 08124 8301

22./23.07. Praxis Dr. Neugebauer

Thomas-Wimmer-Str. 36, 85435 Erding 08122 3150

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

E-Werk Schweiger 10153

Sempt EW 98270

Zweckverband zur Wasserversorgung Moosrain 98280

Energie Südbayern 97790

Abwasserzweckverband Erdinger Moos 4980

Nachbarschaftshilfe Oberding/Eitting
 Einsatzleitung 0162 2540087

Die nächste Ausgabe erscheint am Freitag, 04.09.2026

Anzeigen- / Redaktionsschluss: Fr., 28.08.2026, 9:00 Uhr

Herausgeber

 **IKOS VERLAG**
 Theresienstraße 73
 85399 Hallbergmoos
 Tel.: 0811 5554593-0
info@oberdinger-kurier.de
www.oberdinger-kurier.de

 Sie finden uns auch auf facebook!

Erstausgabe: 14.12.2015

Auflage: 2.900 Exemplare

Druck: Ortmaier Druck
 84160 Frontenhausen

**Verantwortlich für den
 gemeindlichen Teil:**
 Gemeinde Oberding
 1. Bürgermeister Bernhard Mücke

Chefredaktion V.i.S.d.P.
 Heiko und Christine Schmidt

Verlagsassistentz
 Johanna Brandstetter

**Art Direction
 Satz | Layout | Anzeigengestaltung**
 Anja Heisig
 Isabella Lukač
 Eva Nebel

© Design/Layout/Grafik: IKOS-Verlag

Für Sie berichteten in dieser Ausgabe

Kate Eigner
 Robert Hellinger
 Sabrina Netzer
 Manuela Praxl
 Maria Schultz

Die mit (OKU) gekennzeichneten Artikel und Fotos sind eingesendete Berichte, die unter der ausschließlichen Verantwortung des der Redaktion bekannten Verfassers veröffentlicht werden.

Kostenlose Verteilung

an alle Haushalte in Oberding, Schwaig, Notzing, Aufkirchen, Niederding, Notzingermoos, Oberdingermoos und Schwaigermoos (Werbeverbote werden berücksichtigt!) sowie an zahlreiche Geschäfte im Gemeindegebiet.

• Auf www.oberdinger-kurier.de werden viele Beiträge auch mit weiteren Fotos veröffentlicht.

• Artikel erscheinen unter der ausschließlichen Verantwortung der gekennzeichneten Verfasser und stellen nicht in jedem Fall die Meinung des Verlages dar.

• Leserbriefe stellen die Meinung des Verfassers dar. Die Veröffentlichung bzw. Kürzung von Leserbriefen behält sich der Herausgeber vor.

• Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet, es sei denn der Autor berücksichtigt eine entsprechende Regelungen im Rahmen der genderneutralen Sprache / Schrift. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

• Für unverlangte Einsendungen von Fotos und Texten sowie die Richtigkeit der Angaben übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.

• Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie Übernahme vom Verlag gestalteter Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



OBERDINGER 

Wir machen
Sommerpause!

Wir wünschen allen Lesern
 eine erholsame Urlaubszeit.

NÄCHSTE AUSGABE
4.9.

ANZEIGEN/REDAKTIONSSCHLUSS
28.8.